

Arbeiterstimme

Einzelnummer 10 Pfennig
Der Zeitungsbesitzer und in allen Städten erhältlich

Tageszeitung der KPD / Sektion der Kommunistischen Internationale / Bezirk Ostfachsen
Beilagen: Der rote Stern / Der komm. Genossenschaftler / Wirtschaftl. Rundschau / Der proletarische Kulturkampf / Für unsere Frauen / Energie

Bezugspreis monatl. (mit Post 2.50 M.) halbjährlich 12.50 M., durch die Post bezogen monatl. 2.20 M. (ohne Zustellungsgebühr) / Verlag: Dresdner Verlagsgesellschaft m. b. H., Dresden-L. / Geschäftsstelle u. Expeditions-Güterbahnhofstr. 2 / Fernsprecher: 17 294 / Postfachkonto: Dresden Nr. 18690 / Dresdner Verlagsgesellschaft Schriftleitung: Dresden-L., Güterbahnhofstr. 2 / Fernspr. Amt Dresden Nr. 17 254 / Drahtnachricht: Arbeiterstimme Dresden / Erscheinungstagen der Redaktion: Mittwoch 16-18 Uhr, Sonnabende 13-14 Uhr

Anzeigenpreis: Die erstmalig gedruckte Anzeigenzeile oder deren Raum 0,35 M., für Familienanzeigen 0,25 M., für die Reklamazeile anschließend an den dreispaltigen Teil einer Zeitschrift 1,50 M., für längere Anzeigen wochentags bis 9 Uhr vormittags in der Expedition Dresden-L., Güterbahnhofstraße 2 / Die „Arbeiterstimme“ erscheint täglich außer an Sonn- und Feiertagen / In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Wiederholung der Zeitung oder auf Zurückzahlung des Bezugspreises

5. Jahrgang Dresden, Freitag den 22. Februar 1929 Nummer 45

Verschiebung des SPD-Parteitages

Neuer Verrat der SPD-Führer

Wieder Abtöpfung eigener Anträge

Berlin, 21. Februar. (Eig. Bericht.)

Der Parteivorstand der SPD ist für Freitag den 22. Februar telegraphisch nach Berlin berufen, um zur Verschiebung des SPD-Parteitages Stellung zu nehmen. Die Verschiebung soll erfolgen, da die außerordentlichen klimatischen Verhältnisse mit all ihren Begleiterscheinungen und Folgen die Abhaltung des Parteitages in Frage stellen.

Die Mitteilung des sozialdemokratischen Parteivorstandes wegen der klimatischen Verhältnisse, besonders wegen der drohenden Hochwassergefahr, den für 10. März festgesetzten Parteitag zu verschieben, könnte man, wenn diese Meldung 14 Tage früher erfolgt wäre, als Falschmeldung auffassen. Man muß sich wirklich fragen, wo eine Hochwassergefahr droht, und kommt dann zu der Auffassung, daß diese bei dem Parteivorstand der SPD zu suchen ist. Die Hochwassergefahr, die wir in dem heftigen Sturm der sozialdemokratischen Arbeiterkraft gegen den sozialimperialistischen Kurs ihrer Führer erblicken, droht allerdings, daß auf dem Parteitag die Koalitionspolitik gestört wird und der Parteivorstand in der Mehrzahl eine empfindliche Niederlage erleidet. Durch die Verschiebung des Parteitages soll das verhindert werden.

Die SPD-Führer haben sich gegenüber der Bourgeoisie beim Regierungsantritt zur Politik des 4. August, zum Sozialimperialismus und zum Reichswehrsozialismus verpflichtet. Sie wollen und müssen diesen Kurs beibehalten. Durch Vertagung des Parteitages, durch eine Einleitungs-politik hoffen sie ein Abweichen der Arbeiteropposition zu erreichen und glauben, bei einer eventuellen Abhaltung des Parteitages im Hochsommer die Koalitionspolitik wieder so gefestigt zu haben, daß ein Widerstand der sozialdemokratischen Arbeiter nicht mehr gefährlich erscheint.

Die Dresdner Volkszeitung, wie die Mehrzahl der SPD-Zeitungen, bringt die Meldung des Parteivorstandes ohne Kommentar und zeigt damit, daß sie demselben Kritizismus verfallen ist wie die Welt, Criticon und Genossen. Das Sächsische Volksblatt gibt die wahren Gründe an, die zur Vertagung führen, indem es schreibt:

Wir wollen ganz offen reden: Nach unserer Meinung wird hier der Verlust gemacht, die grundsätzliche Entscheidung der Partei zur Wehrfrage hinauszuschieben, bis die Koalition-verhandlungen, die nicht vom Fried kommen wollen, im Sinne unserer Parteipolitik mit der Bildung der Großen Koalition beschloffen worden sind.

Über die „Linke“ sind genau so mit der Verschiebung einverstanden, denn das Sächsische Volksblatt erklärt weiter:

Am Abgange, uns selbst könnte im Interesse einer weiteren Verbreitung der Gedankenführung der Opposition in der Partei, deren Verbleiben sich in den letzten Wochen so einschüßlich erweist, die Vertagung des Parteitages nur recht sein.

Die Einheitsfront der SPD ist geschlossen. „Linke“ und Parteivorstand sind sich einig in dem Bestreben, der Schaffung der Großen Koalition den Weg freizumachen. Während die „Linke“ ein Schlingensiefel gegen den Parteivorstand führen, sind es gerade ihre Vertreter, die im Reichstag Verrat auf Verrat an den Interessen der Arbeiter üben. Nach ihrem verbrecherischen Verhalten in der Erwerbslosenfrage hat jetzt in der Sitzung des Sozialpolitischen Ausschusses der „Linke“ Sozialdemokrat Aufhäuser öffentlich die Vertagung der Beratungen über die Invaliden-

versicherung beantragt, da die sozialdemokratische Fraktion darüber noch eine Besprechung machen müsse. Der Grund für diese Verschiebung liegt darin, daß das Zentrum, wie bei der Erwerbslosenfrage, wieder in Aussicht gestellt hat, für den SPD-Antrag zu stimmen, so daß für die SPD die Gefahr der Annahme ihrer Anträge besteht. Die SPD-Minister, die sich auf Gedeih und Verderb der Bourgeoisie verschrieben haben, wollen jedoch die sozialdemokratischen Anträge des Reichstages nicht verteidigen, sondern sind sich darin einig mit ihren bürgerlichen Freunden, daß die Anträge im Reichstag nicht angenommen werden dürfen.

Die sozialdemokratischen Arbeiter müssen aus all diesen Vorgängen, die sich in der letzten Zeit in ihrer Partei abgepielt haben, erkennen, daß ein weiteres Verbleiben in dieser Partei des permanenten Arbeiterverrats für sie nicht mehr in Frage kommen kann. Sie, die wie die kommunistischen Arbeiter unter der verstärkten kapitalistischen Rationalisierung leiden, die genau so hungern wie die kommunistischen Proleten, müssen sich mit diesen zu einer Einheitsfront zusammenschließen gegen den Arbeiterverrat ihrer Führer, gegen Koalitionspolitik und Sozialimperialismus.

Fällt den Spaltern in den Arm!

Kampf dem Sozialfaschismus!

Als die kommunistische Presse die ersten Meldungen über die neue Spaltungsaktion der Gewerkschaftsbureaufträge brachte, wollten viele sozialdemokratische Arbeiter unteren Mittelungen einfach keinen Glauben schenken. In den Diskussionen über den berüchtigten Kevers, der jedem revolutionären Arbeiter zur Unterschrift vorgelegt werden und als Grundlage für ein Ausschlußverfahren gegen die revolutionären Gewerkschaftler benutzt werden soll, sagten insbesondere — in Berliner Betrieben — viele sozialdemokratische Arbeiter: „So ein Kevers ist einfach unmöglich. Wir würden das Vorgehen der Gewerkschaftsbureaufträge keinesfalls billigen. Aber wir können uns gar nicht vorstellen, daß man zu solchen Mitteln greift.“

Die Erklärung, die den der Gewerkschaftsopposition angehörenden Mitgliedern der Ortsverwaltung des FVB Halle vorgelegt wurde, beweist, daß unsere Mittelungen nicht übertrieben waren.

Die Reformisten organisieren die Spaltungsaktion im Reichsmittelbau, sie sind entschlossen, dieselbe mit allen Mitteln der bürokratischen Diktatur und des Polizeiterrors durchzuführen.

Die Bedeutung des halbesenden Keverses, dem ähnliche Schanddokumente im ganzen Reich folgen werden, muß im Zusammenhang mit den anderen Maßnahmen der Spalter in Ruhrgebiet, mit dem Wehrprogramm der SPD, mit der Koalition, aber auch im Zusammenhang mit dem gesamten internationalen Kurs der reformistischen Gewerkschaften begriffen werden.

Was geht im Ruhrgebiet vor? Im Ruhrgebiet hat die Zahlstelle Katernberg des FVB eine Entschließung für die Wahl vorbereiteter Kampfausschüsse zur Vorbereitung der kommenden Bergarbeiterkämpfe angenommen. Die Dufemant-Bureaufträge antwortete prompt mit der Abspaltung dieser Zahlstelle.

Vor einigen Tagen stellte die Zahlstelle Kellinghausen ein Kampfprogramm zur Mobilisierung der Kampfs auf. Die Reformisten wüten darauf die Zahlstelleneitung auf. Die oppositionellen Funktionäre wurden mit Polizeigewalt entfernt, Ausschüsse, Funktionärentendenzen ohne Verfahren auf diktatorischem Wege beschloffen.

Auch in Orlaichen treibt die reformistische Bureaufträge ihre verbrecherische Spaltungs- und Ausschlußpolitik. Die Ausschüsse des FVB und des Fabrikarbeiterverbandes in Seidenau, des Legitarbeiterverbandes in Dresden, und besonders die Anführung in dem offiziellen Flugblatt der FVB-Ortsverwaltung Dresden, das an die Belegschaft der Firma Seidel u. Rammann herausgegeben wurde, lassen erkennen, daß die „Haken“ sozialdemokratischen Gewerkschaftsführer denselben Kurs durchführen, wie die Reichel, Dufemann und Schefel.

Weshalb ist gerade jetzt die neue Phase der Spaltungsaktion mit ihrem verhärteten Kurs gegen die Opposition eingetreten? Weshalb die wütende Lüge gegen die KPD, gegen die Sozialfaschisten, zu den Betriebsratswahlen, weshalb der schändliche Kevers, der den Arbeitern jede revolutionäre Arbeit in den Gewerkschaften verbietet?

Angst der Koalition vor eigenen Anträgen

Berlin, 22. Februar. (Eig. Drahtmeldung.)

Die SPD-Führer bemühen sich kampfhaft um ein schnelles Zustandekommen der Großen Koalition. Nach dem längeren Kuhhandel des preussischen Ministerpräsidenten Brauns mit Vertretern der Volkspartei über deren Regierungseintritt in Preußen rief Hermann Müller gestern Abend die Regierungsparteien im Reich einschließlich des Zentrums zu einer Besprechung zusammen. Nach einem Bericht der Volkspartei Zeitung, wies der Reichsfinanzminister mit Nachdruck auf verschiedene Anträge hin, die von Reichsparteien in letzter Zeit ohne gegenseitige Verständigung gestellt worden seien. So sind unter anderem auf dem Gebiet der Sozialpolitik Anträge gestellt worden, die 170 Millionen Mark Ausgaben verursachen. Solche Ausgaben sind angesichts der gespannten Finanzlage des Reiches und angesichts der gegenwärtigen Wirtschaftslage für die Reichsregierung unmöglich. Wenn statt der Anträge Entschlüsse eingebracht würden, so werde ihrerseits die Reichsregierung ernstlich prüfen, wie die angenommenen Entschlüsse verwirklicht werden könnten.

Diese Auslassungen Müllers, die sich in erster Linie gegen die bekannten Vorgänge im Reichstag richten, wo die Sozialdemokratie gegen ihre eigenen Anträge stimmt, das Zentrum sich aber demagogisch dafür erklärte, sind bezeichnend. Die Volkspartei Zeitung bemerkt zum Schluß, daß die Verhandlungen des Reichsfinanzministers zur sachlichen Arbeit, das heißt zur baldigen Bildung der Großen Koalition, lebhaften Widerspruch gefunden haben.

Die Terrormaßnahmen gegen die oppositionellen Gewerkschaften geben die Antwort: Es geht um die Vorbereitung der kommenden großen Wirtschaftskämpfe im Frühjahr, die die reformistische Verbändeunterstützung des herrschenden Trustkapitals um jeden Preis unterdrücken will. Je mehr sich die Klassengegensätze zuspitzen, je unaufhaltbarer die Kapitalflucht der Arbeiterklasse fortschreitet, um so rücksichtsloser müssen die Reformisten gegen alle Arbeiter vorgehen, die gewillt sind, für höheren Lohn, für kürzere Arbeitszeit, für proletarische Forderungen, gegen das Kapital zu kämpfen.

Gegen alle Arbeiter! Das gilt es, heute allen Kollegen in den Betrieben, insbesondere auch den sozialdemokratischen Arbeitern begreiflich zu machen. Was heute vor sich geht, ist nicht „nur“ eine Ausschlußkampagne gegen kommunistische Arbeiter, sondern die systematische Vernichtung jeder Arbeiterdemokratie, jeder Meinungsfreiheit, jeder Möglichkeit, in den Gewerkschaften den Willen der Bureaufträge entgegenzusetzen. Genau so, wie heute die Kommunisten, sollen später alle Arbeiter mundtot gemacht oder ausgeschloffen werden, die sich für den Klassenkampf, für den Streik, gegen den Schlichtungsterror aussprechen, die mit den unorganisierten Arbeitern, die die Mehrheit der Arbeiterklasse ausmachen, gemeinsam kämpfen wollen, die gegen Koalitionsterror und Kriegsvorbereitungen auftreten.

Das ist der Sinn der Kevers. Durch sie sollen nach den Plänen der Gewerkschaftsbureaufträge die Verbände in gefügige, willige Organe des Trustkapitals und des bürgerlichen Staates umgewandelt werden. Zweck und Mittel: Sie zeigen allzu deutlich eine innige Verwandtschaft mit dem Zweck der faschistischen „Gewerkschaften“ und mit den faschistischen Methoden der „gewerkschaftlichen Organisation“ der Arbeiterklasse. Die Veranschaulichung der reformistischen Spalten mit dem kapitalistischen Staat führt folgerichtig zur Verstärkung des sozialfaschistischen Kurses in den Gewerkschaften.

Dieser Ausdruck ist nicht nur biblisch gemeint! Es gilt, mit allem Ernst nachzumachen und zu begreifen, daß faschistische Methoden in den Gewerkschaften möglich sind, auch wenn die Staatsgewalt nicht vom Faschismus bedrängt wird. Die Ausschaltung jeder Arbeiterdemokratie, des Selbstbestimmungsrechtes der Mitgliedschaft, die Abwürgung nicht nur der Wirtschaftskämpfe selbst, sondern jeder Vorbereitung der Wirtschaftskämpfe durch diktatorische Maßnahmen, durch Polizeigewalt — sind das nicht Gefahren des Sozialfaschismus? Die sozialdemokratischen Arbeiter erkennen seit dem Panzerkreuzverrat, ganz besonders aber in der jetzigen Wehrdebatte in steigendem Maße, daß die SPD einen sozialimperialistischen Kurs befolgt. Nun, der Sozialfaschismus ist die Ergänzung dazu, eine notwendige Maßnahme der imperialistischen Sozialdemokratie, eine Kampfmethode gegen die revolutionären Arbeiter in der Zeit der zuspitzenden Klassengegensätze und der erbitterten Kriegsfähigkeit.

Die sozialdemokratischen Zeitungen, insbesondere die „Linke“ Organe, haben von der faschistischen Gefahr und möglichem

Neues Klassenurteil in Leipzig

1 Jahr 6 Monate Festung für Betrieb einer legalen Zeitung

Leipzig, 22. Februar. (Eig. Drahtmeldung.)

Vor dem Voren-Senat des Reichsgerichts fand am Donnerstag wieder einer jener herkömmlichen Ferkelungsprozesse gegen kommunistische Arbeiter statt. Angeklagt war der Zimmerer Otto Erdmann aus Duisburg. Die Anklage warf ihm vor, Ende vorigen Jahres einige Exemplare der Zeitschrift „Schuppolizei“ an Polizeibeamte in Duisburg verschickt zu haben. Dies besitzt der Angeklagte nicht, wies aber ausdrücklich auf den legalen Charakter dieser Zeitschrift hin. Der Reichsanwalt forderte trotzdem Verurteilung des Genossen zu 1 Jahr 6 Monaten Festung und 200 RM Geldstrafe. Der Verteidiger Obach wies die völlige Unhaltbarkeit der Anklage nach und beantragte Freispruch. Der Voren-Senat verurteilte jedoch den Genossen wegen Vorbereitung zum Hochverrat und Vergehens gegen das Republikanisches Recht zu 1 Jahr 6 Monaten Festung und 100 RM Geldstrafe. Das unerhörte hohe Strafmaß wurde damit begründet, daß der Angeklagte die Sond. Zeitschrift mit der Annahme zur Verfügung gestellt habe, zurückgegeben und das hochverräterische Leiden weiterverleitet habe.

Dresdner SPD organisiert Spaltung des Bisuz

Eine interessante Fraktionsstimmung — Flach als Wortführer der Spalter

Geiern fand eine Fraktionsstimmung der SPD-Fraktion statt, über deren Verlauf wir folgenden Bericht erhalten:

Am 21. Februar sollte dem „Krupellen“ Vorgehen der Kommunisten in Dresden gegenüber durch die SPD-Fraktion die Vorbereitung für die Spaltung getroffen werden. Etwa 250 SPD-Fraktionäre (von ca. 6000 im Dresdner Verband organisierten SPD-Mitgliedern) wollten sich nun überzeugen, worin das „Krupelle“ Vorgehen der Kommunisten besteht. Hieran konnte man nichts erahnen. Das Präsidium ist besetzt mit Fuchs, Lohke und Ehard. Das Referat hielt Ehard. Er hatte keine ganze Geliebte nur aus der von Sievers herausgegebenen Broschüre „Unser Arbeit und unsere Kritiker“ und aus dem Material gegen die Opposition geschöpft. Die Entgleisungen Ehard's können wir nicht einzeln anführen, mehr interessierte seine Stellung im UB Dresden. Ende 1928 ist in Dresden die SPD-Fraktion gegründet worden. Als Gründe wurden angegeben die heftigen Kämpfe in den Gruppen, die „Erfahrungen“ im Reich und in den Gewerkschaften. U. a. sagte er wörtlich: „Die UB-Konferenz am 27. Januar war nur eine kommunistische Versammlung.“ (1) Nur mit „Eicherung“ wurde gearbeitet. Es wurde dort gar nicht zu Fraktionserfragen gesprochen. Die SPD ist dusekmal als Betrüger bezeichnet worden. „Auch wenn sich unsere Genossen im Schlepptau der Kommunisten.“ Jakob und Schulz wurden jahrelang von der SPD gewählt, um dadurch zur Mehrheit zu kommen.

Wegen die Opposition muß ein organischer Angriff unternommen werden.

Die SPD-Fraktion soll dadurch die „Selbständigkeit des Verbandes“ wieder herstellen. „Der Opposition muß, genau wie in anderen Organisationsformen, das Handwerk gelegt werden.“

In diesem Referat sprach als erster Fuchs. Er sei verwundert, daß Ehard hier das Referat hält, er sei hierzu der Unberufenen. Ebenso sei es verwunderlich, daß Fuchs die Versammlung leite. Das Referat brachte nichts Neues, es seien positive Vorschläge. Man darf auch nicht alles als Wahrheit betrachten, was von Berlin kommt. Wenn die Broschüren „Unser Arbeit und unsere Kritiker“ und „Zentrumssozialisten oder Opposition“ lieft, kommt man ohne weiteres zur Überzeugung, daß in Berlin manches nicht stimmt. Obgleich hat den Bericht von Hamburg so schlecht gesehen, daß man sich als SPD-Genosse schämte, ihn zu unterzeichnen. Ruffel wollte positiv wissen, wie Jakob zur Opposition steht.

Rehwagen ist ebenfalls enttäuscht vom Referat Ehard's. Man solle auf die Verschmelzung mit dem Bisuz hinarbeiten, dort sind die SPD-Führer organisiert.

Grüner: Die SPD würde in allen UB-Konferenzen niedergeschrien, so gehe es nicht weiter. SPD-Genossen gehen mit der SPD durch die Wälder. In der Arbeiterklasse wird nur gegen die SPD „gekämpft“. (Wir fragen nur, ob berechtigt oder unberechtigt? Wäre der Genosse den Bericht vom Strafrechtsausschuß nicht durchlesen! Die Redaktion.)

Nach als Bezirkssekretär begrüßt, daß die SPD die Fraktion auflöst!

Die Opposition muß durch einen operativen Eingriff entzerrt werden. Der UB leidet „keine Kulturarbeit“. Die Bezirkskonferenz steht bevor, 3000 Fraktionäre werden von 1000 kommunistischen beherrscht. Der UB lehnt die neuen Richtlinien ab, die von einer „höheren Stelle“ gekommen sind. Weiter soll der ausgeschlossene Peter Maslowski (!) durch den UB der Volksvertretung zum Kampf gegen die Opposition die Spalten öffnen. (Das ist dann wohl berechtigt als die Kritik der Arbeiterklasse!)

Magdalena Wöhme: Wir müssen rücksichtslos gegen die SPD kämpfen und bessere Fraktionsarbeit leisten! — (Ein prachtvolles Neugeborenenemblem!)

Fuchs begrüßt die Vertreter des „Bundes Sozialistischer Fraktionäre“.

Jakob schildert die Verhältnisse seit 1926. Das Gruppen-

leben bessert sich, aber wo bleibt die Aktivität der SPD? Er habe die Absicht gehabt, niederkulegen, aber die Bezirksleitung habe ihm gesagt, er solle die Klärung noch abwarten. In futuristischen Fragen geht er mit der Opposition, da die SPD falsche Kulturpolitik betreibt.

Fuchs schildert die „Gefahren“ und von Jitta als Beispiel an. Dort waren 18 SPD und 14 KPD anwesend und trotzdem wurden die Kommunisten gewählt. Mit der Genossenschaftlichkeit, daß die KPD-Genossen gute Kerle seien, mit denen sich gut arbeiten läßt, muß ausgeräumt werden.

Fuchs verlangt Aktivität von den Genossen der Gruppe Witzsch, damit mit Schierack und Konjorzen ausgeräumt werden kann.

Soweit der Bericht. Er ist geeignet, den Fraktionären die Augen zu öffnen über das freche Spiel der getrouen Ehard's der Sievers und Co. in Ostschlesien. Daß das Gros der ehrlichen SPD-Proleten nicht mit dieser frechen Spaltungspolitik einverstanden ist, beweist der katastrophale Besuch vieler so großmütig und pronostisch angelegten Fraktionsversammlungen.

Nichtsdestoweniger wäre es mehr als falsch, die Bedeutung dieser Konferenz zu unterschätzen, waren doch die „Offiziere“ der SPD-Fraktion vollkommen, wenn auch die „einfachen Soldaten“ die Gefolgschaft verweigerten. Daß z. B. Flach ein solchen schändlichen Plan nicht nur unterschützt, sondern geradezu als sein Organisationsmittel zu betrachten scheint, zeigt deutlich, daß jetzt alle Mittel angesetzt werden,

um die Spaltung vorzubereiten.

Dennoch Reinigung von Konzeptionsbüchern gegenüber Konzeptionsbüchern und Kirchenbuchbüchern wird erreicht, sondern „Sünderung“ des Verbandes von den Genossen. Dies schließt Front machen gegen alle Bestrebungen, die die Front des Verbandes im Interesse der Koalitionspolitik zu schwächen.

Spaltung bedeutet eine solche Stellungnahme auch deshalb, weil hinter der revolutionären Opposition eben die Mehrheit der Mitglieder steht, die die Arbeit der Fraktion ernst nehmen. Verbredlicher kann wohl kaum mit der Schlogkraft einer proletarischen Kulturpropaganda umgegangen werden, als es die Dresdner SPD-Fraktion nach ihrer politischen Niederlage im UB Dresden wagte.

In dieser Stunde der Gefahr appellieren wir an alle ehrlichen, auf dem Boden des Klassenkampfes nicht nur den Spaltungsbekämpfung nach strebenden Mitglieder des UB Dresden und des Bezirks Ostschlesien im Bisuz, gegenüber den Geheimagenten des SPD-Parteivorstandes in den eigenen Reihen ein einheitliche Front zu bestehen und deren Schandpläne zurück zu schlagen. Wir sind überzeugt, daß die Kritik der Opposition und der Arbeiterklasse an der Geheimpolitik des Vorstandes von der überwältigenden Mehrheit der Mitglieder nicht als „fanalose Heke“, sondern als berechtigte politische Kritik anerkannt wird, und dies muß jedes Mitglied zugeben, das nicht persönlich an der Unterfütterung des Vorstandes beteiligt ist. Die Opposition wird es nach wie vor als ihre Pflicht betrachten, mit dem Kampfe gegen die Koalitionseinde und die Unterwerfung unter den Neoliberalismus den ehrlichen, ernsthaften Kampf um die Einheit des Verbandes auf revolutionär-proletarischer Grundlage zu verbinden.

In diesem Kampfe muß sie die Unterstützung aller dort finden, die es wirklich ehrlich meinen mit dem Bekenntnis zur Grundlage der proletarischen Fraktionärerbewegung; mit dem revolutionären Marxismus und dem proletarischen Klassenkampf!

Nur die Kommunisten vertreten die Fraktionerinteressen!

Abstimmung zu den Religionsdelikten im Strafrechtsausschuß

Berlin, 21. Februar. (Eig. Bericht.)

Im Strafrechtsausschuß kam es zu den ersten Abstimmungen in der Frage der Religionsdelikte. Der wichtige § 180, der den Strafrechtlichen Schutz des Glaubens, der Einrichtungen und der Gebräuche jeder beliebigen Religionsgesellschaft vorzieht, wurde einem Unteranschuß überwiesen.

Der kommunistische Streichungsantrag gegenüber dem § 181 wurde von einer Einheitsfront von den Sozialdemokraten bis zu den Sozialdemokraten niedergestimmt.

Dabei bedeutet dieser § 181 seinem Inhalt nach noch eine Verschärfung gegenüber den noch geltenden strafrechtlichen Bestimmungen auf dem betreffenden Gebiet. Während bisher nur der Gottesdienst in der Kirche und nur der Gottesdienst einer

mit Körperschaftsrecht ausgestatteten Religionsgemeinschaft geschützt ist, soll der § 181 in Zukunft jeden Gottesdienst und jede gottesdienstliche Handlung jeder beliebigen Religionsgesellschaft, also etwa einen Waldgottesdienst oder den Straßengottesdienst der Heilarmee, strafrechtlich schützen. In Zukunft soll demnach grundsätzlich jede proletarische Demonstration, jede proletarische Feler vor irgendwelchen gottesdienstlichen Handlungen irgendeiner Religionsgesellschaft verbotener sein, wenn nicht danach gehandelt wird, mit Gefährdung bis zu zwei Jahren bestraft werden können. Der Richter braucht nur in dem Gehör eines proletarischen Liedes die „abstößige Störung“ irgendeiner gottesdienstlichen Handlung anzunehmen. Die Fraktionäre, insbesondere auch die sozialdemokratischen Fraktionäre, werden ersehen können, was es bedeutet, wenn der sozialdemokratische Abgeordnete im Strafrechtsausschuß gegen den kommunistischen Streichungsantrag gegenüber dem § 181 gestimmt haben.

Die sozialdemokratischen Vertreter haben nur gegenüber dem § 181 einen Teilstreichungsantrag gestellt, und zwar des Inhalts, daß der § 181 dieses Paragraphen, der gottesdienstliche Handlungen dem Gottesdienst gleichsetzt, gestrichen werden soll. Bei der Abstimmung wurde dieser sozialdemokratische Antrag, für den auch die Kommunisten stimmten, mit Stimmengleichheit durch die Schuld der Sozialdemokraten abgelehnt, denn bei dieser Abstimmung fehlte ein sozialdemokratisches Mitglied des Strafrechtsausschusses.

Bei dem § 182, der die Störung einer Bestattungsfeier behandelt, wurde der von kommunistischer Seite eingebrachte Vorschlag, auch den Schutz der Bestattungsfeier gegen die proletarischen Weltanschauung besonders auszusprechen, mit allergrößter Mehrheit abgelehnt. Von sozialdemokratischer Seite bemähte man sich, krampfhaft nachzukommen, daß schon durch den Wortlaut des § 182 von selbst jede, also auch jede Fraktionärer-Bestattungsfeier, geschützt sei. Aber ein kommunistischer Vertreter konnte mit Recht darauf hinweisen, daß die bisherige Praxis gegen Fraktionärer-Bestattungen darauf abzielt, daß keine Garantie durch den vorliegenden Wortlaut für eine wirkliche Gleichberechtigung gegeben ist, wenn nicht ausdrücklich diese Gleichberechtigung im Strafrechtswortlaut anerkannt wird. Allein durch eine falsche Bestimmung kann die Billigkeit beseitigt werden, die vielfach dort, wo es nur formale Friedhöfe gibt, von gelohenen und geschützten Fraktionären bei Fraktionärer-Bestattungen geübt wird.

Bei dem § 182, der die Störung einer Bestattungsfeier behandelt, wurde der von kommunistischer Seite eingebrachte Vorschlag, auch den Schutz der Bestattungsfeier gegen die proletarischen Weltanschauung besonders auszusprechen, mit allergrößter Mehrheit abgelehnt. Von sozialdemokratischer Seite bemähte man sich, krampfhaft nachzukommen, daß schon durch den Wortlaut des § 182 von selbst jede, also auch jede Fraktionärer-Bestattungsfeier, geschützt sei. Aber ein kommunistischer Vertreter konnte mit Recht darauf hinweisen, daß die bisherige Praxis gegen Fraktionärer-Bestattungen darauf abzielt, daß keine Garantie durch den vorliegenden Wortlaut für eine wirkliche Gleichberechtigung gegeben ist, wenn nicht ausdrücklich diese Gleichberechtigung im Strafrechtswortlaut anerkannt wird. Allein durch eine falsche Bestimmung kann die Billigkeit beseitigt werden, die vielfach dort, wo es nur formale Friedhöfe gibt, von gelohenen und geschützten Fraktionären bei Fraktionärer-Bestattungen geübt wird.

Bei dem § 182, der die Störung einer Bestattungsfeier behandelt, wurde der von kommunistischer Seite eingebrachte Vorschlag, auch den Schutz der Bestattungsfeier gegen die proletarischen Weltanschauung besonders auszusprechen, mit allergrößter Mehrheit abgelehnt. Von sozialdemokratischer Seite bemähte man sich, krampfhaft nachzukommen, daß schon durch den Wortlaut des § 182 von selbst jede, also auch jede Fraktionärer-Bestattungsfeier, geschützt sei. Aber ein kommunistischer Vertreter konnte mit Recht darauf hinweisen, daß die bisherige Praxis gegen Fraktionärer-Bestattungen darauf abzielt, daß keine Garantie durch den vorliegenden Wortlaut für eine wirkliche Gleichberechtigung gegeben ist, wenn nicht ausdrücklich diese Gleichberechtigung im Strafrechtswortlaut anerkannt wird. Allein durch eine falsche Bestimmung kann die Billigkeit beseitigt werden, die vielfach dort, wo es nur formale Friedhöfe gibt, von gelohenen und geschützten Fraktionären bei Fraktionärer-Bestattungen geübt wird.

Bei dem § 182, der die Störung einer Bestattungsfeier behandelt, wurde der von kommunistischer Seite eingebrachte Vorschlag, auch den Schutz der Bestattungsfeier gegen die proletarischen Weltanschauung besonders auszusprechen, mit allergrößter Mehrheit abgelehnt. Von sozialdemokratischer Seite bemähte man sich, krampfhaft nachzukommen, daß schon durch den Wortlaut des § 182 von selbst jede, also auch jede Fraktionärer-Bestattungsfeier, geschützt sei. Aber ein kommunistischer Vertreter konnte mit Recht darauf hinweisen, daß die bisherige Praxis gegen Fraktionärer-Bestattungen darauf abzielt, daß keine Garantie durch den vorliegenden Wortlaut für eine wirkliche Gleichberechtigung gegeben ist, wenn nicht ausdrücklich diese Gleichberechtigung im Strafrechtswortlaut anerkannt wird. Allein durch eine falsche Bestimmung kann die Billigkeit beseitigt werden, die vielfach dort, wo es nur formale Friedhöfe gibt, von gelohenen und geschützten Fraktionären bei Fraktionärer-Bestattungen geübt wird.

Bei dem § 182, der die Störung einer Bestattungsfeier behandelt, wurde der von kommunistischer Seite eingebrachte Vorschlag, auch den Schutz der Bestattungsfeier gegen die proletarischen Weltanschauung besonders auszusprechen, mit allergrößter Mehrheit abgelehnt. Von sozialdemokratischer Seite bemähte man sich, krampfhaft nachzukommen, daß schon durch den Wortlaut des § 182 von selbst jede, also auch jede Fraktionärer-Bestattungsfeier, geschützt sei. Aber ein kommunistischer Vertreter konnte mit Recht darauf hinweisen, daß die bisherige Praxis gegen Fraktionärer-Bestattungen darauf abzielt, daß keine Garantie durch den vorliegenden Wortlaut für eine wirkliche Gleichberechtigung gegeben ist, wenn nicht ausdrücklich diese Gleichberechtigung im Strafrechtswortlaut anerkannt wird. Allein durch eine falsche Bestimmung kann die Billigkeit beseitigt werden, die vielfach dort, wo es nur formale Friedhöfe gibt, von gelohenen und geschützten Fraktionären bei Fraktionärer-Bestattungen geübt wird.

Bei dem § 182, der die Störung einer Bestattungsfeier behandelt, wurde der von kommunistischer Seite eingebrachte Vorschlag, auch den Schutz der Bestattungsfeier gegen die proletarischen Weltanschauung besonders auszusprechen, mit allergrößter Mehrheit abgelehnt. Von sozialdemokratischer Seite bemähte man sich, krampfhaft nachzukommen, daß schon durch den Wortlaut des § 182 von selbst jede, also auch jede Fraktionärer-Bestattungsfeier, geschützt sei. Aber ein kommunistischer Vertreter konnte mit Recht darauf hinweisen, daß die bisherige Praxis gegen Fraktionärer-Bestattungen darauf abzielt, daß keine Garantie durch den vorliegenden Wortlaut für eine wirkliche Gleichberechtigung gegeben ist, wenn nicht ausdrücklich diese Gleichberechtigung im Strafrechtswortlaut anerkannt wird. Allein durch eine falsche Bestimmung kann die Billigkeit beseitigt werden, die vielfach dort, wo es nur formale Friedhöfe gibt, von gelohenen und geschützten Fraktionären bei Fraktionärer-Bestattungen geübt wird.

Bei dem § 182, der die Störung einer Bestattungsfeier behandelt, wurde der von kommunistischer Seite eingebrachte Vorschlag, auch den Schutz der Bestattungsfeier gegen die proletarischen Weltanschauung besonders auszusprechen, mit allergrößter Mehrheit abgelehnt. Von sozialdemokratischer Seite bemähte man sich, krampfhaft nachzukommen, daß schon durch den Wortlaut des § 182 von selbst jede, also auch jede Fraktionärer-Bestattungsfeier, geschützt sei. Aber ein kommunistischer Vertreter konnte mit Recht darauf hinweisen, daß die bisherige Praxis gegen Fraktionärer-Bestattungen darauf abzielt, daß keine Garantie durch den vorliegenden Wortlaut für eine wirkliche Gleichberechtigung gegeben ist, wenn nicht ausdrücklich diese Gleichberechtigung im Strafrechtswortlaut anerkannt wird. Allein durch eine falsche Bestimmung kann die Billigkeit beseitigt werden, die vielfach dort, wo es nur formale Friedhöfe gibt, von gelohenen und geschützten Fraktionären bei Fraktionärer-Bestattungen geübt wird.

Bei dem § 182, der die Störung einer Bestattungsfeier behandelt, wurde der von kommunistischer Seite eingebrachte Vorschlag, auch den Schutz der Bestattungsfeier gegen die proletarischen Weltanschauung besonders auszusprechen, mit allergrößter Mehrheit abgelehnt. Von sozialdemokratischer Seite bemähte man sich, krampfhaft nachzukommen, daß schon durch den Wortlaut des § 182 von selbst jede, also auch jede Fraktionärer-Bestattungsfeier, geschützt sei. Aber ein kommunistischer Vertreter konnte mit Recht darauf hinweisen, daß die bisherige Praxis gegen Fraktionärer-Bestattungen darauf abzielt, daß keine Garantie durch den vorliegenden Wortlaut für eine wirkliche Gleichberechtigung gegeben ist, wenn nicht ausdrücklich diese Gleichberechtigung im Strafrechtswortlaut anerkannt wird. Allein durch eine falsche Bestimmung kann die Billigkeit beseitigt werden, die vielfach dort, wo es nur formale Friedhöfe gibt, von gelohenen und geschützten Fraktionären bei Fraktionärer-Bestattungen geübt wird.

Bei dem § 182, der die Störung einer Bestattungsfeier behandelt, wurde der von kommunistischer Seite eingebrachte Vorschlag, auch den Schutz der Bestattungsfeier gegen die proletarischen Weltanschauung besonders auszusprechen, mit allergrößter Mehrheit abgelehnt. Von sozialdemokratischer Seite bemähte man sich, krampfhaft nachzukommen, daß schon durch den Wortlaut des § 182 von selbst jede, also auch jede Fraktionärer-Bestattungsfeier, geschützt sei. Aber ein kommunistischer Vertreter konnte mit Recht darauf hinweisen, daß die bisherige Praxis gegen Fraktionärer-Bestattungen darauf abzielt, daß keine Garantie durch den vorliegenden Wortlaut für eine wirkliche Gleichberechtigung gegeben ist, wenn nicht ausdrücklich diese Gleichberechtigung im Strafrechtswortlaut anerkannt wird. Allein durch eine falsche Bestimmung kann die Billigkeit beseitigt werden, die vielfach dort, wo es nur formale Friedhöfe gibt, von gelohenen und geschützten Fraktionären bei Fraktionärer-Bestattungen geübt wird.

Bei dem § 182, der die Störung einer Bestattungsfeier behandelt, wurde der von kommunistischer Seite eingebrachte Vorschlag, auch den Schutz der Bestattungsfeier gegen die proletarischen Weltanschauung besonders auszusprechen, mit allergrößter Mehrheit abgelehnt. Von sozialdemokratischer Seite bemähte man sich, krampfhaft nachzukommen, daß schon durch den Wortlaut des § 182 von selbst jede, also auch jede Fraktionärer-Bestattungsfeier, geschützt sei. Aber ein kommunistischer Vertreter konnte mit Recht darauf hinweisen, daß die bisherige Praxis gegen Fraktionärer-Bestattungen darauf abzielt, daß keine Garantie durch den vorliegenden Wortlaut für eine wirkliche Gleichberechtigung gegeben ist, wenn nicht ausdrücklich diese Gleichberechtigung im Strafrechtswortlaut anerkannt wird. Allein durch eine falsche Bestimmung kann die Billigkeit beseitigt werden, die vielfach dort, wo es nur formale Friedhöfe gibt, von gelohenen und geschützten Fraktionären bei Fraktionärer-Bestattungen geübt wird.

Bei dem § 182, der die Störung einer Bestattungsfeier behandelt, wurde der von kommunistischer Seite eingebrachte Vorschlag, auch den Schutz der Bestattungsfeier gegen die proletarischen Weltanschauung besonders auszusprechen, mit allergrößter Mehrheit abgelehnt. Von sozialdemokratischer Seite bemähte man sich, krampfhaft nachzukommen, daß schon durch den Wortlaut des § 182 von selbst jede, also auch jede Fraktionärer-Bestattungsfeier, geschützt sei. Aber ein kommunistischer Vertreter konnte mit Recht darauf hinweisen, daß die bisherige Praxis gegen Fraktionärer-Bestattungen darauf abzielt, daß keine Garantie durch den vorliegenden Wortlaut für eine wirkliche Gleichberechtigung gegeben ist, wenn nicht ausdrücklich diese Gleichberechtigung im Strafrechtswortlaut anerkannt wird. Allein durch eine falsche Bestimmung kann die Billigkeit beseitigt werden, die vielfach dort, wo es nur formale Friedhöfe gibt, von gelohenen und geschützten Fraktionären bei Fraktionärer-Bestattungen geübt wird.

Bei dem § 182, der die Störung einer Bestattungsfeier behandelt, wurde der von kommunistischer Seite eingebrachte Vorschlag, auch den Schutz der Bestattungsfeier gegen die proletarischen Weltanschauung besonders auszusprechen, mit allergrößter Mehrheit abgelehnt. Von sozialdemokratischer Seite bemähte man sich, krampfhaft nachzukommen, daß schon durch den Wortlaut des § 182 von selbst jede, also auch jede Fraktionärer-Bestattungsfeier, geschützt sei. Aber ein kommunistischer Vertreter konnte mit Recht darauf hinweisen, daß die bisherige Praxis gegen Fraktionärer-Bestattungen darauf abzielt, daß keine Garantie durch den vorliegenden Wortlaut für eine wirkliche Gleichberechtigung gegeben ist, wenn nicht ausdrücklich diese Gleichberechtigung im Strafrechtswortlaut anerkannt wird. Allein durch eine falsche Bestimmung kann die Billigkeit beseitigt werden, die vielfach dort, wo es nur formale Friedhöfe gibt, von gelohenen und geschützten Fraktionären bei Fraktionärer-Bestattungen geübt wird.

Bei dem § 182, der die Störung einer Bestattungsfeier behandelt, wurde der von kommunistischer Seite eingebrachte Vorschlag, auch den Schutz der Bestattungsfeier gegen die proletarischen Weltanschauung besonders auszusprechen, mit allergrößter Mehrheit abgelehnt. Von sozialdemokratischer Seite bemähte man sich, krampfhaft nachzukommen, daß schon durch den Wortlaut des § 182 von selbst jede, also auch jede Fraktionärer-Bestattungsfeier, geschützt sei. Aber ein kommunistischer Vertreter konnte mit Recht darauf hinweisen, daß die bisherige Praxis gegen Fraktionärer-Bestattungen darauf abzielt, daß keine Garantie durch den vorliegenden Wortlaut für eine wirkliche Gleichberechtigung gegeben ist, wenn nicht ausdrücklich diese Gleichberechtigung im Strafrechtswortlaut anerkannt wird. Allein durch eine falsche Bestimmung kann die Billigkeit beseitigt werden, die vielfach dort, wo es nur formale Friedhöfe gibt, von gelohenen und geschützten Fraktionären bei Fraktionärer-Bestattungen geübt wird.

Bei dem § 182, der die Störung einer Bestattungsfeier behandelt, wurde der von kommunistischer Seite eingebrachte Vorschlag, auch den Schutz der Bestattungsfeier gegen die proletarischen Weltanschauung besonders auszusprechen, mit allergrößter Mehrheit abgelehnt. Von sozialdemokratischer Seite bemähte man sich, krampfhaft nachzukommen, daß schon durch den Wortlaut des § 182 von selbst jede, also auch jede Fraktionärer-Bestattungsfeier, geschützt sei. Aber ein kommunistischer Vertreter konnte mit Recht darauf hinweisen, daß die bisherige Praxis gegen Fraktionärer-Bestattungen darauf abzielt, daß keine Garantie durch den vorliegenden Wortlaut für eine wirkliche Gleichberechtigung gegeben ist, wenn nicht ausdrücklich diese Gleichberechtigung im Strafrechtswortlaut anerkannt wird. Allein durch eine falsche Bestimmung kann die Billigkeit beseitigt werden, die vielfach dort, wo es nur formale Friedhöfe gibt, von gelohenen und geschützten Fraktionären bei Fraktionärer-Bestattungen geübt wird.

Bei dem § 182, der die Störung einer Bestattungsfeier behandelt, wurde der von kommunistischer Seite eingebrachte Vorschlag, auch den Schutz der Bestattungsfeier gegen die proletarischen Weltanschauung besonders auszusprechen, mit allergrößter Mehrheit abgelehnt. Von sozialdemokratischer Seite bemähte man sich, krampfhaft nachzukommen, daß schon durch den Wortlaut des § 182 von selbst jede, also auch jede Fraktionärer-Bestattungsfeier, geschützt sei. Aber ein kommunistischer Vertreter konnte mit Recht darauf hinweisen, daß die bisherige Praxis gegen Fraktionärer-Bestattungen darauf abzielt, daß keine Garantie durch den vorliegenden Wortlaut für eine wirkliche Gleichberechtigung gegeben ist, wenn nicht ausdrücklich diese Gleichberechtigung im Strafrechtswortlaut anerkannt wird. Allein durch eine falsche Bestimmung kann die Billigkeit beseitigt werden, die vielfach dort, wo es nur formale Friedhöfe gibt, von gelohenen und geschützten Fraktionären bei Fraktionärer-Bestattungen geübt wird.

Bei dem § 182, der die Störung einer Bestattungsfeier behandelt, wurde der von kommunistischer Seite eingebrachte Vorschlag, auch den Schutz der Bestattungsfeier gegen die proletarischen Weltanschauung besonders auszusprechen, mit allergrößter Mehrheit abgelehnt. Von sozialdemokratischer Seite bemähte man sich, krampfhaft nachzukommen, daß schon durch den Wortlaut des § 182 von selbst jede, also auch jede Fraktionärer-Bestattungsfeier, geschützt sei. Aber ein kommunistischer Vertreter konnte mit Recht darauf hinweisen, daß die bisherige Praxis gegen Fraktionärer-Bestattungen darauf abzielt, daß keine Garantie durch den vorliegenden Wortlaut für eine wirkliche Gleichberechtigung gegeben ist, wenn nicht ausdrücklich diese Gleichberechtigung im Strafrechtswortlaut anerkannt wird. Allein durch eine falsche Bestimmung kann die Billigkeit beseitigt werden, die vielfach dort, wo es nur formale Friedhöfe gibt, von gelohenen und geschützten Fraktionären bei Fraktionärer-Bestattungen geübt wird.

Bei dem § 182, der die Störung einer Bestattungsfeier behandelt, wurde der von kommunistischer Seite eingebrachte Vorschlag, auch den Schutz der Bestattungsfeier gegen die proletarischen Weltanschauung besonders auszusprechen, mit allergrößter Mehrheit abgelehnt. Von sozialdemokratischer Seite bemähte man sich, krampfhaft nachzukommen, daß schon durch den Wortlaut des § 182 von selbst jede, also auch jede Fraktionärer-Bestattungsfeier, geschützt sei. Aber ein kommunistischer Vertreter konnte mit Recht darauf hinweisen, daß die bisherige Praxis gegen Fraktionärer-Bestattungen darauf abzielt, daß keine Garantie durch den vorliegenden Wortlaut für eine wirkliche Gleichberechtigung gegeben ist, wenn nicht ausdrücklich diese Gleichberechtigung im Strafrechtswortlaut anerkannt wird. Allein durch eine falsche Bestimmung kann die Billigkeit beseitigt werden, die vielfach dort, wo es nur formale Friedhöfe gibt, von gelohenen und geschützten Fraktionären bei Fraktionärer-Bestattungen geübt wird.

Bei dem § 182, der die Störung einer Bestattungsfeier behandelt, wurde der von kommunistischer Seite eingebrachte Vorschlag, auch den Schutz der Bestattungsfeier gegen die proletarischen Weltanschauung besonders auszusprechen, mit allergrößter Mehrheit abgelehnt. Von sozialdemokratischer Seite bemähte man sich, krampfhaft nachzukommen, daß schon durch den Wortlaut des § 182 von selbst jede, also auch jede Fraktionärer-Bestattungsfeier, geschützt sei. Aber ein kommunistischer Vertreter konnte mit Recht darauf hinweisen, daß die bisherige Praxis gegen Fraktionärer-Bestattungen darauf abzielt, daß keine Garantie durch den vorliegenden Wortlaut für eine wirkliche Gleichberechtigung gegeben ist, wenn nicht ausdrücklich diese Gleichberechtigung im Strafrechtswortlaut anerkannt wird. Allein durch eine falsche Bestimmung kann die Billigkeit beseitigt werden, die vielfach dort, wo es nur formale Friedhöfe gibt, von gelohenen und geschützten Fraktionären bei Fraktionärer-Bestattungen geübt wird.

Bei dem § 182, der die Störung einer Bestattungsfeier behandelt, wurde der von kommunistischer Seite eingebrachte Vorschlag, auch den Schutz der Bestattungsfeier gegen die proletarischen Weltanschauung besonders auszusprechen, mit allergrößter Mehrheit abgelehnt. Von sozialdemokratischer Seite bemähte man sich, krampfhaft nachzukommen, daß schon durch den Wortlaut des § 182 von selbst jede, also auch jede Fraktionärer-Bestattungsfeier, geschützt sei. Aber ein kommunistischer Vertreter konnte mit Recht darauf hinweisen, daß die bisherige Praxis gegen Fraktionärer-Bestattungen darauf abzielt, daß keine Garantie durch den vorliegenden Wortlaut für eine wirkliche Gleichberechtigung gegeben ist, wenn nicht ausdrücklich diese Gleichberechtigung im Strafrechtswortlaut anerkannt wird. Allein durch eine falsche Bestimmung kann die Billigkeit beseitigt werden, die vielfach dort, wo es nur formale Friedhöfe gibt, von gelohenen und geschützten Fraktionären bei Fraktionärer-Bestattungen geübt wird.

Bei dem § 182, der die Störung einer Bestattungsfeier behandelt, wurde der von kommunistischer Seite eingebrachte Vorschlag, auch den Schutz der Bestattungsfeier gegen die proletarischen Weltanschauung besonders auszusprechen, mit allergrößter Mehrheit abgelehnt. Von sozialdemokratischer Seite bemähte man sich, krampfhaft nachzukommen, daß schon durch den Wortlaut des § 182 von selbst jede, also auch jede Fraktionärer-Bestattungsfeier, geschützt sei. Aber ein kommunistischer Vertreter konnte mit Recht darauf hinweisen, daß die bisherige Praxis gegen Fraktionärer-Bestattungen darauf abzielt, daß keine Garantie durch den vorliegenden Wortlaut für eine wirkliche Gleichberechtigung gegeben ist, wenn nicht ausdrücklich diese Gleichberechtigung im Strafrechtswortlaut anerkannt wird. Allein durch eine falsche Bestimmung kann die Billigkeit beseitigt werden, die vielfach dort, wo es nur formale Friedhöfe gibt, von gelohenen und geschützten Fraktionären bei Fraktionärer-Bestattungen geübt wird.

Bei dem § 182, der die Störung einer Bestattungsfeier behandelt, wurde der von kommunistischer Seite eingebrachte Vorschlag, auch den Schutz der Bestattungsfeier gegen die proletarischen Weltanschauung besonders auszusprechen, mit allergrößter Mehrheit abgelehnt. Von sozialdemokratischer Seite bemähte man sich, krampfhaft nachzukommen, daß schon durch den Wortlaut des § 182 von selbst jede, also auch jede Fraktionärer-Bestattungsfeier, geschützt sei. Aber ein kommunistischer Vertreter konnte mit Recht darauf hinweisen, daß die bisherige Praxis gegen Fraktionärer-Bestattungen darauf abzielt, daß keine Garantie durch den vorliegenden Wortlaut für eine wirkliche Gleichberechtigung gegeben ist, wenn nicht ausdrücklich diese Gleichberechtigung im Strafrechtswortlaut anerkannt wird. Allein durch eine falsche Bestimmung kann die Billigkeit beseitigt werden, die vielfach dort, wo es nur formale Friedhöfe gibt, von gelohenen und geschützten Fraktionären bei Fraktionärer-Bestattungen geübt wird.

Bei dem § 182, der die Störung einer Bestattungsfeier behandelt, wurde der von kommunistischer Seite eingebrachte Vorschlag, auch den Schutz der Bestattungsfeier gegen die proletarischen Weltanschauung besonders auszusprechen, mit allergrößter Mehrheit abgelehnt. Von sozialdemokratischer Seite bemähte man sich, krampfhaft nachzukommen, daß schon durch den Wortlaut des § 182 von selbst jede, also auch jede Fraktionärer-Bestattungsfeier, geschützt sei. Aber ein kommunistischer Vertreter konnte mit Recht darauf hinweisen, daß die bisherige Praxis gegen Fraktionärer-Bestattungen darauf abzielt, daß keine Garantie durch den vorliegenden Wortlaut für eine wirkliche Gleichberechtigung gegeben ist, wenn nicht ausdrücklich diese Gleichberechtigung im Strafrechtswortlaut anerkannt wird. Allein durch eine falsche Bestimmung kann die Billigkeit beseitigt werden, die vielfach dort, wo es nur formale Friedhöfe gibt, von gelohenen und geschützten Fraktionären bei Fraktionärer-Bestattungen geübt wird.

Bei dem § 182, der die Störung einer Bestattungsfeier behandelt, wurde der von kommunistischer Seite eingebrachte Vorschlag, auch den Schutz der Bestattungsfeier gegen die proletarischen Weltanschauung besonders auszusprechen, mit allergrößter Mehrheit abgelehnt. Von sozialdemokratischer Seite bemähte man sich, krampfhaft nachzukommen, daß schon durch den Wortlaut des § 182 von selbst jede, also auch jede Fraktionärer-Bestattungsfeier, geschützt sei. Aber ein kommunistischer Vertreter konnte mit Recht darauf hinweisen, daß die bisherige Praxis gegen Fraktionärer-Bestattungen darauf abzielt, daß keine Garantie durch den vorliegenden Wortlaut für eine wirkliche Gleichberechtigung gegeben ist, wenn nicht ausdrücklich diese Gleichberechtigung im Strafrechtswortlaut anerkannt wird. Allein durch eine falsche Bestimmung kann die Billigkeit beseitigt werden, die vielfach dort, wo es nur formale Friedhöfe gibt, von gelohenen und geschützten Fraktionären bei Fraktionärer-Bestattungen geübt wird.

Bei dem § 182, der die Störung einer Bestattungsfeier behandelt, wurde der von kommunistischer Seite eingebrachte Vorschlag, auch den Schutz der Bestattungsfeier gegen die proletarischen Weltanschauung besonders auszusprechen, mit allergrößter Mehrheit abgelehnt. Von sozialdemokratischer Seite bemähte man sich, krampfhaft nachzukommen, daß schon durch den Wortlaut des § 182 von selbst jede, also auch jede Fraktionärer-Bestattungsfeier, geschützt sei. Aber ein kommunistischer Vertreter konnte mit Recht darauf hinweisen, daß die bisherige Praxis gegen Fraktionärer-Bestattungen darauf abzielt, daß keine Garantie durch den vorliegenden Wortlaut für eine wirkliche Gleichberechtigung gegeben ist, wenn nicht ausdrücklich diese Gleichberechtigung im Strafrechtswortlaut anerkannt wird. Allein durch eine falsche Bestimmung kann die Billigkeit beseitigt werden, die vielfach dort, wo es nur formale Friedhöfe gibt, von gelohenen und geschützten Fraktionären bei Fraktionärer-Bestattungen geübt wird.

Bei dem § 182, der die Störung einer Bestattungsfeier behandelt, wurde der von kommunistischer Seite eingebrachte Vorschlag, auch den Schutz der Bestattungsfeier gegen die proletarischen Weltanschauung besonders auszusprechen, mit allergrößter Mehrheit abgelehnt. Von sozialdemokratischer Seite bemähte man sich, krampfhaft nachzukommen, daß schon durch den Wortlaut des § 182 von selbst jede, also auch jede Fraktionärer-Bestattungsfeier, geschützt sei. Aber ein kommunistischer Vertreter konnte mit Recht darauf hinweisen, daß die bisherige Praxis gegen Fraktionärer-Bestattungen darauf abzielt, daß keine Garantie durch den vorliegenden Wortlaut für eine wirkliche Gleichberechtigung gegeben ist, wenn nicht ausdrücklich diese Gleichberechtigung im Strafrechtswortlaut anerkannt wird. Allein durch eine falsche Bestimmung kann die Billigkeit beseitigt werden, die vielfach dort, wo es nur formale Friedhöfe gibt, von gelohenen und geschützten Fraktionären bei Fraktionärer-Bestattungen geübt wird.

Bei dem § 182, der die Störung einer Bestattungsfeier behandelt, wurde der von kommunistischer Seite eingebrachte Vorschlag, auch den Schutz der Bestattungsfeier gegen die proletarischen Weltanschauung besonders auszusprechen, mit allergrößter Mehrheit abgelehnt. Von sozialdemokratischer Seite bemähte man sich, krampfhaft nachzukommen, daß schon durch den Wortlaut des § 182 von selbst jede, also auch jede Fraktionärer-Bestattungsfeier, geschützt sei. Aber ein kommunistischer Vertreter konnte mit Recht darauf hinweisen, daß die bisherige Praxis gegen Fraktionärer-Bestattungen darauf abzielt, daß keine Garantie durch den vorliegenden Wortlaut für eine wirkliche Gleichberechtigung gegeben ist, wenn nicht ausdrücklich diese Gleichberechtigung im Strafrechtswortlaut anerkannt wird. Allein durch eine falsche Bestimmung kann die Billigkeit beseitigt werden, die vielfach dort, wo es nur formale Friedhöfe gibt, von gelohenen und geschützten Fraktionären bei Fraktionärer-Bestattungen geübt wird.

Nur die Kommunisten vertreten die Fraktionerinteressen!

Abstimmung zu den Religionsdelikten im Strafrechtsausschuß

Berlin, 21. Februar. (Eig. Bericht.)

Im Strafrechtsausschuß kam es zu den ersten Abstimmungen in der Frage der Religionsdelikte. Der wichtige § 180, der den Strafrechtlichen Schutz des Glaubens, der Einrichtungen und der Gebräuche jeder beliebigen Religionsgesellschaft vorzieht, wurde einem Unteranschuß überwiesen.

Der kommunistische Streichungsantrag gegenüber dem § 181 wurde von einer Einheitsfront von den Sozialdemokraten bis zu den Sozialdemokraten niedergestimmt.

Dabei bedeutet dieser § 181 seinem Inhalt nach noch eine Verschärfung gegenüber den noch geltenden strafrechtlichen Bestimmungen auf dem betreffenden Gebiet. Während bisher nur der Gottesdienst in der Kirche und nur der Gottesdienst einer

mit Körperschaftsrecht ausgestatteten Religionsgemeinschaft geschützt ist, soll der § 181 in Zukunft jeden Gottesdienst und jede gottesdienstliche Handlung jeder beliebigen Religionsgesellschaft, also etwa einen Waldgottesdienst oder den Straßengottesdienst der Heilarmee, strafrechtlich schützen. In Zukunft soll demnach grundsätzlich jede proletarische Demonstration, jede proletarische Feler vor irgendwelchen gottesdienstlichen Handlungen irgendeiner Religionsgesellschaft verbotener sein, wenn nicht danach gehandelt wird, mit Gefährdung bis zu zwei Jahren bestraft werden können. Der Richter braucht nur in dem Gehör eines proletarischen Liedes die „abstößige Störung“ irgendeiner gottesdienstlichen Handlung anzunehmen. Die Fraktionäre, insbesondere auch die sozialdemokratischen Fraktionäre, werden ersehen können, was es bedeutet, wenn der sozialdemokratische Abgeordnete im Strafrechtsausschuß gegen den kommunistischen Streichungsantrag gegenüber dem § 181 gestimmt haben.

Die sozialdemokratischen Vertreter haben nur gegenüber dem § 181 einen Teilstreichungsantrag gestellt, und zwar des Inhalts, daß der § 181 dieses Paragraphen, der gottesdienstliche Handlungen dem Gottesdienst gleichsetzt, gestrichen werden soll. Bei der Abstimmung wurde dieser sozialdemokratische Antrag, für den auch die Kommunisten stimmten, mit Stimmengleichheit durch die Schuld der Sozialdemokraten abgelehnt, denn bei dieser Abstimmung fehlte ein sozialdemokratisches Mitglied des Strafrechtsausschusses.

Bei dem § 182, der die Störung einer Bestattungsfeier behandelt, wurde der von kommunistischer Seite eingebrachte Vorschlag, auch den Schutz der Bestattungsfeier gegen die proletarischen Weltanschauung besonders auszusprechen, mit allergrößter Mehrheit abgelehnt. Von sozialdemokratischer Seite bemähte man sich, krampfhaft nachzukommen, daß schon durch den Wortlaut des § 182 von selbst jede, also auch jede Fraktionärer-Bestattungsfeier, geschützt sei. Aber ein kommunistischer Vertreter konnte mit Recht darauf hinweisen, daß die bisherige Praxis gegen Fraktionärer-Bestattungen darauf abzielt, daß keine Garantie durch den vorliegenden Wortlaut für eine wirkliche Gleichberechtigung gegeben ist, wenn nicht ausdrücklich diese Gleichberechtigung im Strafrechtswortlaut anerkannt wird

Die Erwerbslosenanstrengungen vor dem Landtag

Verleumdungen der Deutschnationalen zurückgewiesen / Gegen die Schandparagrafen 218/19 / Schutz für Mutter und Kind

107. Landtagssitzung

Dresden, den 21. Februar 1920.

Vorpmüller weist auf Forderungen der Arbeiter, das hat sich gerade in den letzten Wochen gezeigt. Das trifft sowohl auf Verteilung besserer Wagen als auch deren Verteilung bei den Arbeitern...

Die Schaffung besserer Jugendverbände für die Arbeiter des Mittelstandes

Genosse Koller weist auf den Stand der Dinge hin, dass etwa 170 Arbeiter bis zu 8 Stunden zu ihrer Arbeitstätigkeit zurückzuführen sind. Zum anderen ist die bestehende Jugendverbände...

Stehende Kohlennot bei den Minderbemittelten / Freie Hebe des Bürgerlums gegen die Erwerbslosen

Die SPD hat einen Antrag gestellt, der von der Regierung verlangt, Maßnahmen zu ergreifen zum Zwecke der gerechten und direkten Verteilung der Kohlen. Wirtschaftsminister Reuß...

Genosse Siegel

Er verweist auf die ungeheure Notlage der Minderbemittelten, wie sie mit ihrem Wagen in ungeheizten Räumen hausieren müssen. Auf der anderen Seite steht fest, dass die Kapitalisten nicht nur genügend Kohlen im Keller haben...

Schutz für Mutter und Kind

Gegen die Schandparagrafen 218 und 219

Ein Antrag der kommunistischen Fraktion fordert Verbotung der Bestimmungen der Strafgesetzbuch-Gleichstellung der unehelichen Kinder mit den ehelichen...

Genosse Scheller

Begründet in längeren Ausführungen diese selbstverständlichen Forderungen. Er zeigt an vielen Beispielen die Not der weitaus meisten Frauen als Mütter. Furchtbar sind die Folgen der Schandparagrafen 218 und 219...

Die Partei des Herrn Blüher (D. Sp.) hat einen Antrag gestellt, in dem sie heuchlerische Maßnahmen gegen die Not der älteren Angehörigen fordert.

Genosse Opiß entlarvt diesen Betrug dieser Heuchler und zeigt, dass gerade die Partei Blühers, die Deutsche Volkspartei, es ist, die die Hauptrolle an der Not der Angehörigen trägt.

Kommunisten fordern Hilfe für die Erwerbslosen

Als nächster Punkt stehen zur Beratung die Anträge unserer Fraktion auf Ergreifung von Maßnahmen zur Verringerung der Not der Erwerbslosen und Notstandsarbeiter.

Genosse Opiß

gehört nochmals das reaktionäre Erwerbslosenfürsorgegesetz. Das die SPD dafür gestimmt, beweist nur die arbeiterfeindliche

Einstellung der SPD. Die sozialdemokratische Koalitionsregierung hat für das Millionenheer nur blaue Bohnen und Gummiknüttel übrig. Katastrophal ist das rapide Steigen des Erwerbslosentums. Dabei ist nicht wegzurechnende Tatsache, dass mindestens ein Drittel aller Erwerbslosen ohne Unterhalt leben muss. Ein Skandal ist zum Beispiel, dass bis heute noch für das „soziale“ Erwerbslosenfürsorgegesetz ist charakteristisch, dass die Arbeiter, die jede Woche ihre Beiträge bezahlen, bei Erwerbslosigkeit entweder nur kurze Zeit oder oftmals, weil sie nicht jede Bedingung erfüllt, überhaupt keine Unterstützung erhalten.

Die Anträge werden zwecks weiterer Beratung den Ausschüssen überwiesen. Einige weitere Anträge werden von der Tagesordnung abgelehnt.

Die nächste Sitzung findet Dienstag den 22. Februar 18 Uhr statt.

So sieht die Obrich'sche Demokratie in der Freidenkerbewegung aus!

Die Sozialdemokraten sehen in der Spaltung der bestehenden Arbeiterorganisationen ihre vornehmste Aufgabe. Was Ulrich im DWA, was Hase im DVA, was Geller in den Sportorganisationen betreibt, das befolgt in dem Freidenkerverband Siemers. Nachdem seine letzte Wunde im Wanken geraten ist, nachdem ihm selbst bürgerliche Gerichte beigegeben, das er in unrechtmäßiger Weise an der Spitze der Freidenker breit macht, wendet er alle Mittel an, um in der kurzen Zeit, die ihm bis zur endgültigen Entscheidung des Reichsgerichts noch bleibt, den Freidenkerverband von Kommunisten zu „reinigen“.

Zusuchen und Organisieren von Fraktionen. Die Opposition aber wird die Hintergründe dieser spaltenden Tätigkeit der reformistischen Führer entlarven. Die Opposition weiß, dass der Kampf der reformistischen Führer der Opposition gegen sich selbst gegen das Konkordat und seine reformistischen Beschützer, gegen die sozialdemokratischen Minister, den Kampf führt, der von diesen Leuten natürlich als unangenehm beim „Regieren“ empfunden wird.

Während die Reformisten die „Flucht in die Fraktionsarbeit“ anstreben, um ihren Spaltensucht besser durchzuführen zu können, natürlich nur unter Hinzuziehung parteiloser Elemente, gibt die Fraktionsarbeit der Opposition (in der Kommunisten, sozialdemokratischen und parteilose Arbeiter sich gegen die Reformisten zusammenfinden!) der Herausforderung einer entschiedenen Freidenkerlinie, der Herausforderung des Kampfes gegen das Konkordat, für die Weltlichkeit des Schulmenschen. Das dieser entschiedene Kampf der Partei des Zusammenarbeitens mit der bürgerlichen Klasse, der Partei der „Ministergelehrten“, nicht entspricht, ist jedem klar, der die Entwicklung der Dinge verfolgt. Deshalb auch die Einführung neuer „demokratischer“ Richtlinien, die nichts anderes bedeuten als das Diktat der „führenden“ reformistischen Spitze über die Mitglieder, die jetzt der Opposition folgen, weil diese der geschichtlichen Mission des proletarischen Kampfes gegen das Rückertum und seine Vorhölle mit Schärfe und Grundständigkeit gerecht wird, im Gegensatz zu den Reformisten, die in diesen wichtigen Fragen fahndeln und die Interessen der gesamten proletarischen Klasse verstoßen. Wollen die Freidenker diesen Schaden verhindern, so müssen sie mit der Opposition gegen die reformistischen Spalten kämpfen. Der aus der SPD ausgeschlossene Renegat Erich Meißner erklärte in einer Mitgliederversammlung der Ortsgruppe Straßburg des WFF, man dürfe den Reformisten in der Frage der Richtlinien „keine Schlacht schlagen, da die Opposition im WFF ja die Reformistischen Führer“ (!). Hier erkennt man deutlich, in welchem Lager die Leute stehen, die sich bei jeder Gelegenheit in die Brust werfen und erklären, sie händen nach wie vor zur Opposition. Nun, der Kampf der Opposition läuft nicht (wie bei Erich Meißner!) auf die gemeinsame Front mit den reformistischen Spalten der Leitung mit den Siemers, Obrich und Koch, hinaus; der Kampf der Opposition läuft darauf hinaus, gemeinsam mit allen ehrlichen Arbeitern gegen die reformistischen Spalten eine einheitliche gegen den Klassenfeind gerichtete Freidenkerlinie zu schaffen. Meißner, der diesen Kampf ablehnt, wird bei den Organisationsmitgliedern der SPD-Fraktion, den Organisatoren der neuen Demokratie im WFF zu finden sein. In der Argumentation unterscheidet er sich schon in nichts von ihnen.

Am 18. Februar erscheint in der Volkszeitung eine Aufzählung der in einer sozialdemokratischen Fraktionsabteilung im Freidenkerverband, am 19. Februar weist die Volkszeitung in einem längeren Artikel über äußerst hitzigen Bemerkungen nochmals auf diese Fraktionsabteilung hin. Da die Spaltungstendenz bis jetzt von den Siemers gesteuert, hat die Mitgliedschaft scharfste Ablehnung gefunden hat, deshalb legt das

Trotz alledem!

Zwei Lebensmittelverteilungen der ZFH haben in Mittweida stattgefunden. Kurz vor der zweiten zwangen die reformistischen Gewerkschaftsführer vom Gewerkschaftsamt in Mittweida die gewerkschaftliche Streikleitung der Textilarbeiter zum Bruch der Beziehungen mit der Internationalen Arbeiterhilfe. Man glaubte, dadurch die zweite und die kommenden Verteilungen unmöglich zu machen. Dieser Plan ist nicht gelungen. Die dritte Verteilung von Lebensmitteln an die streikenden Textilarbeiter fand im großen Schützenhaus statt. Schon lange vor Beginn der Veranstaltung war der große Saal überfüllt. Der Wille zum Helfen und der Gedanke der Solidarität läßt sich durch Beschlässe der Reformisten nicht unterdrücken. Bei der dritten Lebensmittelverteilung der ZFH in Mittweida wurden 50 Prozent mehr beachtet als bei den vorhergehenden. Vor der Verteilung wurden zwei Filme aufgeführt, und zwar „10 Tage, die die Welt erschütterten“ und „Hunderttausende im Kampf“. Der letzte Film ist geschaffen während der Kienkämpfe an der Ruhr und an der Wasserfront. Doch nicht nur in Mittweida haben die Reformisten einen scharfen Kampf gegen die ZFH eröffnet, sondern im ganzen Kampfgebiet, und besonders in Glauchau. Mit Befürwortung der Reformisten wurden der ZFH die Gelder, ja sogar die Lebensmittelverteilungen verweigert. Eine Hege gegen die ZFH ist in Glauchau eingeleitet, die alles Bisherige in den Schatten stellt. Aber auch hier ist es nicht möglich, das Vertrauen der breiten Massen zur ZFH zu untergraben. Auch hier fand die zweite große Lebensmittelverteilung der ZFH statt. Desgleichen in Meerane. Die ZFH hat im sächsischen Kampfgebiet mit heute haben Lebensmittelverteilungen durchgeführt und hat folgende Lebensmittel den streikenden Textilarbeitern übergeben:

- 8675 Pfund Brot
977 „ „ Zucker, Reis, Teigwaren
576 „ „ Mehl
623 „ „ Speck, Fleisch und Wurstwaren
64 „ „ Butter
128 „ „ Verschiedene Lebensmittel
63 „ „ Kaffee, Getreide und Backwaren
40 „ „ Heringe
50 Liter Milch
36 Zentn. Kohle

Trotz der Länge des Streiks und der mangelnden Unterstützung selbst auch der Organisatoren durch die Gewerkschaften und trotz der Kälte haben die Arbeiter geschlossen im Kampf. Die Spaltung der Reformisten der Unternehmer und Städteremittanten, durch den Hunger und Gemitteln von Streikbrechern durch die Arbeitsnachweise die einheitliche Front der streikenden Arbeiter zu erschüttern, ist ihnen nicht gelungen. Das entschlossene Eingreifen der ZFH hat mit dazu beigetragen, daß die Kampffront heute noch geschlossen steht.

Gegen den Willen der reformistischen Gewerkschaftsführer und der Behörden wird die ZFH ihr begonnenes Hilfswort fortsetzen.

Die ZFH appelliert heute erneut an das Soldatentum, bewußtsein der im Betrieb Stehenden und ruff ihnen zu:

„Erkennt, daß der Kampf und ihre Niederlage eure Niederlage ist. Sorgt durch Zusammenragen von Geld und Lebensmitteln, daß die Hilfsaktion verfehlt fortgesetzt werden kann. Darum gebt, spendet, damit durch Hunger und Kälte die Unternehmer nicht den Sieg erringen!“

Die Opposition wird sich durch die Reformisten und die rechten Liquidatoren in ihrem einheitlichen Kampf gegen das Konkordat und das gesamte kapitalistische System nicht bezirren lassen. Sie wird den arbeiterfeindlichen Kurs beider Richtungen, die getrennt markieren und vereint auf der Opposition herumhüpfen, der Reformisten und der rechten Renegaten, den Arbeitern zeigen und den verderblichen Einfluß dieser in Wahrheit reaktionären Strömungen brechen.

Fragen der KPD in der „Inprekorr“

In den nächsten Nummern der „Inprekorr“ wird fortlaufend wichtiges Material zu den Fragen der KPD und der Internationalen Arbeiterhilfe erscheinen. In den letzten Nummern der „Inprekorr“ vom 18. Februar wurde bereits der Wortlaut der Rede des Genossen Gullow über die KPD, die Rechte und die Verhältnisse, gehalten auf der Sitzung des Präsidiums des ZFH vom 11. Dezember, abgedruckt. Eine Reihe weiterer Reden, wie die des Genossen Kullin, Hübner, Gollwitz und anderer, former Artikel deutscher Genossen, die Plattformen der Zentrale und der Vertriebler, eine dokumentarische Gegenüberstellung der Verhandlungen der verschiedenen Gruppen in den Fragen der KPD und der Kommunisten usw. werden folgen.

Wir heißen die Aufmerksamkeit aller Parteigenossen auf diese für die Parteidiskussion außerordentlich wichtigen Veröffentlichungen, deren Studium unerlässlich ist. Jeder Funktionär sollte die „Inprekorr“ abonnieren, da sie ein überaus wichtiges Bild über die Ereignisse in der internationalen Arbeiterbewegung, speziell über die Vorgänge in der Kommunisten und der Sozialisten, gibt. Preis pro Monat 1,50 Mark. Die „Inprekorr“ ist durch die Post zu beziehen.

Vom Tage

Schweres Eisenbahnunglück auf dem Hauptbahnhof in Magdeburg

Drei Tote und 21 Leichtverletzte

III Magdeburg. Am Donnerstag vormittag, kurz vor 10 Uhr, fuhr auf dem Hauptbahnhof Magdeburg eine Lokomotive auf den zur Abfahrt nach Wismar liegenden Personenzug 376 auf. Wegen der vom Heizkesselwagen, der als letzter Wagen angehängt war, ausströmenden Dämpfe, die infolge der Kälte von 15 Grad am Boden niederschlugen, hat der Lokomotivführer den Schluß des Zuges nicht rechtzeitig erkannt. Trotz Gegenkämpfens im letzten Augenblick ließ er leicht auf. Die letzten drei Wagen des Personenzuges prallten auseinander und erlitten Beschädigungen. Von den in dem Personenzug befindlichen Personen wurden drei schwer und 21 leicht verletzt. Die Schwerverletzten wurden dem Krankenhaus Magdeburg-Wilhelmsplatz zugeführt.

Schweres Eisenbahnunglück

Tepla. In der Nähe von Teplitz stießen zwei Schnellzüge zusammen. 11 Wagen, darunter 2 Schlafwagen verbrannten. Als Opfer sind 11 Tote und 27 Schwerverletzte zu beklagen.

Dem Tode ausgeliefert

Staudau, 21. Februar. Ein 19-jähriges Mädchen, das von seiner Arbeitsstelle in Wittenstein kam, brach auf der Straße emstet zusammen und wurde in das Bezirkskrankenhaus Wittenstein eingeliefert. Kurz nach dem Verlassen des Krankenhauses brach es auf dem Heimweg nach Witten St. Jakob erneut zusammen und wurde einige Minuten später erst tot aufgefunden. — So weit die Rettung der III. Was ihr geht hervor, daß das Mädchen, obwohl es bereits einmal zusammengebrochen war, allein (!) nach Hause gehen mußte. Dringende Aufforderung dieses Falles ist zu fordern.

Bruch eines Wasserrohrs — Große Lebensschwemmungen

Dortmund. Am Donnerstag p. m. das Hauptwasserrohr, große Wassermengen ergossen sich in die Stadt. In einzelnen Straßen hand das Wasser bis zu 1,50 Meter hoch. Großer Sachschaden wurde angerichtet.

Schweres Unglück in einer englischen Kohlengrube

Sonbon. Auf der Westwood-Kohlengrube in der Nähe von Nottingham tötete auf einen mit 14 Mann besetzten Förderkorb ein riesiger Eisenblock. Zwei Tote und vier Schwerverletzte wurden als Opfer vom Berg getragen.

Ein Jungesoldat vermißt

Marineinfanterie. Seit mehreren Tagen wird der Leutnant Lehmann Herbert vermißt. Er hat sich angeblich ohne jeden Grund von seiner Bataillon entfernt (was wir leicht beweisen können) und soll auch sonst irgend welche Angaben über sein Ziel nicht gemacht haben.

Katzenplage vom Zwölfer-Rogel — Schwere Erfrierungen der Hilfsmannschaft

III. Wien. Vom Zwölfer-Rogel bei Bad Aussee wurden, wie die Blätter melden, Katzenplage geloben, die man auf im Schneestreiben verirrte Bergsteiger und Holzschläger zurückführte. Die Gendarmerie konnte eine Hilfsgruppe aus, die jedoch keine Spuren von Bergsteigern finden konnte. Infolge der hohen kalten Kälte — es wurden nichts Temperaturen bis 33 Grad gemessen — erlitten fünf Teilnehmer der Rettungsgesellschaft schwere Erfrierungen. Einem Gendarmen sind beide Hände erfroren, drei andere haben Erfrierungen an der Nase, dem Rücken, den Füßen und Händen erlitten. Einem Hülfswärter ist der rechte Fuß abgefroren.

Bluttee und Kinder verbrannt

III. Neugorl. In Nitona (Vennsgebirge) verbrachten zwei Mütter ihre in Brandgericht geratenen Kinder zu retten. Beim Rettungsversuch verbrannten die beiden Mütter mit ihren acht Kindern.

WESSE WOCHE
vom 23. Februar bis 2. März.
Die Sensation der billigen Preise! Besichtigung der Innendekoration ohne jeden Kaufzwang gern gestattet!

Modehaus F. R. Pötzsch, Pirna, Ecker Obermarkt

Ein dringendes Bedürfnis besteht für die Errichtung weiterer konsumgenossenschaftlicher Verteilungsstellen in unserem Ausbreitungsgebiet. Diesem Bedürfnis tragen wir erneut Rechnung mit der am **Sonnabend, dem 23. Febr. 1929** erfolgenden Eröffnung einer **neuen Lebensmittel-Verteilungsstelle 160** in **Dresden-Trachau, Bunjenstr. 15/17**. Die Besichtigung der neuen Verteilungsstelle ist jedem Mitglied gestattet.

Konsumverein Vorwärts

Nur ständiges Inserieren bringt Erfolg
Der Vertreter der Arbeiterstimme verlangt man unter Nr. 17259

<p>Central-Theater Bautzen Freitag bis mit Montag Auf der Varietébühne! Die große Revue: Bautzen steht Kopf! Anekdote von der bekannten Polka-Musik, 24 Personen, vollständig neue Ausstattung und neues Programm. Neue Bilder. Für Jugendliche unter 12 Jahren streng verboten! Tom Mix im Film: Tom Mix! Nach langer Zeit ist er wieder in Bautzen angelangt in dem Film Die Todesfahrt auf den Black River Spannung, Tempo, Sensation über Menschen. Tom Mix im Kampf gegen gefährliche Pferdehiebe. Dazu noch Die Opelwoche Nr. 9 und Die Kurische Nahrung Naturaufnahmen Beginn wochentags um 18.30 und 20.45 Uhr, Sonntags um 17.15 u. 21 Uhr</p>	<p>Palast-Theater Bautzen Freitag bis mit Montag Mädchen, die sich nicht verkaufen 6 Akte aus dem modernen Nachleben einer Weltstadt. Der Aufstieg eines kleinen Revuegitarren. Ihr Roman und Lebensweg von Glück. In der Hauptrolle: Henni Welle, Amy Osk. Karl Lamm u. a. Dazu noch: BNT, der vierbeinige Retter! Wie Drama aus dem Reginald von Mittern in 6 Akten. In den Hauptrollen: Clara Bow, Harold Smith und viele der besten Komiker. Anderes: Monty auf der Gänsejagd Lustspiele in 2 Akten Beginn wochentags 18.30 Uhr, Sonntags 16 Uhr, letzte Vorstellung 20.45 Uhr</p>
---	--

Ab heute Donnerstag:

Lilian Harvey in: **Eine Nacht in London**
Regie: **Lupu Pick**
Lilian Harvey, heute einer unserer beliebtesten Lustspielstare, tanzt und spielt wie das köstlichste Meißener Püppchen

Verstärktes Orchester unter Leitung des Kapellmeisters **W. Wilke**
Täglich 4⁰⁰ 6¹⁵ 8⁰⁰

Capitol
Tel. 19001

Prinzels Theater Lichtspiele

Maria Paudler
in der Filmkomödie: **„Ein Mädels mit Temperament“**
Eine unbeschreiblich lustige Geschichte von einem amerikanischen Millionärs-mädels. Maria Paudler, die beliebte Lustspiel-darstellerin, in den urkomischsten Situationen im lustigsten Zusammenspiel mit

Griff Hald — Margot Londa — Curt Vespermann — Luigi Serventi — Eugen Neufeld

Wochentags 16, 18, 15 und 20, 30 Uhr Für Jugendliche erlaubt. Kinder nachm. halbe Preise. Sonntags 15, 17, 19, 21 Uhr

Prinzels Theater Lichtspiele

Arbeiter Sport

Arbeiter Sportler gegen die Spalter des proletarischen Jugendpartei

Die am 16. Februar 1929 kurz beschlossene Generalversammlung der Fußballer in Kladna folgte einstimmig folgenden

Resolution.

Das proletarische Jugendpartei Dresden beschloß in seiner letzten Sitzung den Ausschluß der kommunistischen Arbeiterjugend sowie des Jugendpartei aus dem Verband der Fußballer. Wir bekämpfen ein sozialdemokratisches Jugendpartei, weil wir die Einheit des Proletariats wollen. Wir fordern die proletarischen Sportorganisationen im Jugendpartei auf, die Konsequenzen aus dem Verhalten der Reformisten zu ziehen. Im Arbeiter-Turn- und Sportbund und Jugendvereine von Kommunisten, mit denen ein geschichtliches Zusammenarbeiten konstatiert werden muß, deshalb gibt es für uns keine Trennung, sondern nur eine Verbrüderung. Wir erwarten vom Reformisten einnehmende Maßnahmen, um die Rückfälle der ungeschlossenen Organisationen zu vermeiden. Dresden, die Haltung der Arbeiter partei, muß rein bleiben von Spaltwerk, die nur parteipolitische Tendenzen verfolgen. Wir fordern eine Anbahnung zu rechts ab und fordern eine öffentliche Politik. Der Jugend gehört die Zukunft, und so sollte auch das Dresden Jugendpartei die Einheit auf seine Fahnen schreiben, als wüßten Parteidemagogen Gefährlichkeit zu stellen.

Wir erklären uns mit den ausgeschlossenen Jugendorganisationen solidarisch, weil sie auf dem Boden des revolutionären Klassenkampfes stehen.

Für die Einheit des AEGP

Resolution.

Die heute kurz beschlossene Generalversammlung der Fußballer erklärt die kommunistische Partei als Spaltungskern im Arbeiter-Turn- und Sportbund und fordert alle Bundesgruppen auf, den Kampf für die Wiedereinnahme aller ausgeschlossenen Bundesvereine sowie Sportabteilungsleiter aufzunehmen.

Des Weiteren fordert sie vom Bundesrat, zum Handeln in Nürnberg auch die kommunistische Partei einzuladen und ihr das gleiche Recht einzuräumen wie der SPD. Arbeiter Sportler, fordert dafür ein, daß in Nürnberg auch andere Sportler und Arbeiter Sportler unter neuen Wahlen. Es lege die revolutionäre Einheit im AEGP.

Auch diese Resolution fand einstimmige Annahme.

Fußball vor

Wittenberg - Arbeiter Sportler 1. bis 14. Uhr im Sportplatz. 7. und 8. Uhr im Sportplatz. 10. und 11. Uhr im Sportplatz. 12. und 13. Uhr im Sportplatz. 14. und 15. Uhr im Sportplatz.

Wittenberg - Arbeiter Sportler 1. bis 14. Uhr im Sportplatz. 7. und 8. Uhr im Sportplatz. 10. und 11. Uhr im Sportplatz. 12. und 13. Uhr im Sportplatz. 14. und 15. Uhr im Sportplatz.

Wittenberg - Arbeiter Sportler 1. bis 14. Uhr im Sportplatz. 7. und 8. Uhr im Sportplatz. 10. und 11. Uhr im Sportplatz. 12. und 13. Uhr im Sportplatz. 14. und 15. Uhr im Sportplatz.

Wittenberg - Arbeiter Sportler 1. bis 14. Uhr im Sportplatz. 7. und 8. Uhr im Sportplatz. 10. und 11. Uhr im Sportplatz. 12. und 13. Uhr im Sportplatz. 14. und 15. Uhr im Sportplatz.

Wittenberg - Arbeiter Sportler 1. bis 14. Uhr im Sportplatz. 7. und 8. Uhr im Sportplatz. 10. und 11. Uhr im Sportplatz. 12. und 13. Uhr im Sportplatz. 14. und 15. Uhr im Sportplatz.

Wittenberg - Arbeiter Sportler 1. bis 14. Uhr im Sportplatz. 7. und 8. Uhr im Sportplatz. 10. und 11. Uhr im Sportplatz. 12. und 13. Uhr im Sportplatz. 14. und 15. Uhr im Sportplatz.

Wittenberg - Arbeiter Sportler 1. bis 14. Uhr im Sportplatz. 7. und 8. Uhr im Sportplatz. 10. und 11. Uhr im Sportplatz. 12. und 13. Uhr im Sportplatz. 14. und 15. Uhr im Sportplatz.

Wittenberg - Arbeiter Sportler 1. bis 14. Uhr im Sportplatz. 7. und 8. Uhr im Sportplatz. 10. und 11. Uhr im Sportplatz. 12. und 13. Uhr im Sportplatz. 14. und 15. Uhr im Sportplatz.

Wittenberg - Arbeiter Sportler 1. bis 14. Uhr im Sportplatz. 7. und 8. Uhr im Sportplatz. 10. und 11. Uhr im Sportplatz. 12. und 13. Uhr im Sportplatz. 14. und 15. Uhr im Sportplatz.

Wittenberg - Arbeiter Sportler 1. bis 14. Uhr im Sportplatz. 7. und 8. Uhr im Sportplatz. 10. und 11. Uhr im Sportplatz. 12. und 13. Uhr im Sportplatz. 14. und 15. Uhr im Sportplatz.

Wittenberg - Arbeiter Sportler 1. bis 14. Uhr im Sportplatz. 7. und 8. Uhr im Sportplatz. 10. und 11. Uhr im Sportplatz. 12. und 13. Uhr im Sportplatz. 14. und 15. Uhr im Sportplatz.

Wittenberg - Arbeiter Sportler 1. bis 14. Uhr im Sportplatz. 7. und 8. Uhr im Sportplatz. 10. und 11. Uhr im Sportplatz. 12. und 13. Uhr im Sportplatz. 14. und 15. Uhr im Sportplatz.

Wittenberg - Arbeiter Sportler 1. bis 14. Uhr im Sportplatz. 7. und 8. Uhr im Sportplatz. 10. und 11. Uhr im Sportplatz. 12. und 13. Uhr im Sportplatz. 14. und 15. Uhr im Sportplatz.

Wittenberg - Arbeiter Sportler 1. bis 14. Uhr im Sportplatz. 7. und 8. Uhr im Sportplatz. 10. und 11. Uhr im Sportplatz. 12. und 13. Uhr im Sportplatz. 14. und 15. Uhr im Sportplatz.

Wittenberg - Arbeiter Sportler 1. bis 14. Uhr im Sportplatz. 7. und 8. Uhr im Sportplatz. 10. und 11. Uhr im Sportplatz. 12. und 13. Uhr im Sportplatz. 14. und 15. Uhr im Sportplatz.

Wittenberg - Arbeiter Sportler 1. bis 14. Uhr im Sportplatz. 7. und 8. Uhr im Sportplatz. 10. und 11. Uhr im Sportplatz. 12. und 13. Uhr im Sportplatz. 14. und 15. Uhr im Sportplatz.

Wittenberg - Arbeiter Sportler 1. bis 14. Uhr im Sportplatz. 7. und 8. Uhr im Sportplatz. 10. und 11. Uhr im Sportplatz. 12. und 13. Uhr im Sportplatz. 14. und 15. Uhr im Sportplatz.



DIE NEUE KAPPEL
Letzte Neuerung:
„Zwangswaise Großbuchstaben sperre“

MASCHINENFABRIK KAPPEL CHEMNITZ
Zu händiger Vertretung: Curt Träger, Dresden-N 6
Albertstraße 88, Fernsprecher Nr. 80009

Arbeiter Sportler... (Detailed text about sports events and resolutions, including dates and locations like Dresden, Leipzig, and Chemnitz.)

KPD / Bezirk Ostthüringen / Sekretariat
Dresden, am 2. März 1929

Am Sonntag, 3. März: Roter Landtag
Weißer, Kurt Post, Weissen, ist wegen Unterdrückung aus der kommunistischen Partei ausgeschlossen.

Freitag den 22. Februar
19.30 Uhr im Restaurant Dahn, Neudorfstr. 10. Mitglieder des AEGP...

Freitag den 22. Februar
19.30 Uhr im Restaurant Dahn, Neudorfstr. 10. Mitglieder des AEGP...

Freitag den 22. Februar
19.30 Uhr im Restaurant Dahn, Neudorfstr. 10. Mitglieder des AEGP...

Freitag den 22. Februar
19.30 Uhr im Restaurant Dahn, Neudorfstr. 10. Mitglieder des AEGP...

Freitag den 22. Februar
19.30 Uhr im Restaurant Dahn, Neudorfstr. 10. Mitglieder des AEGP...

Freitag den 22. Februar
19.30 Uhr im Restaurant Dahn, Neudorfstr. 10. Mitglieder des AEGP...

Freitag den 22. Februar
19.30 Uhr im Restaurant Dahn, Neudorfstr. 10. Mitglieder des AEGP...

Freitag den 22. Februar
19.30 Uhr im Restaurant Dahn, Neudorfstr. 10. Mitglieder des AEGP...

Freitag den 22. Februar
19.30 Uhr im Restaurant Dahn, Neudorfstr. 10. Mitglieder des AEGP...

Freitag den 22. Februar
19.30 Uhr im Restaurant Dahn, Neudorfstr. 10. Mitglieder des AEGP...

Freitag den 22. Februar
19.30 Uhr im Restaurant Dahn, Neudorfstr. 10. Mitglieder des AEGP...

Freitag den 22. Februar
19.30 Uhr im Restaurant Dahn, Neudorfstr. 10. Mitglieder des AEGP...

Freitag den 22. Februar
19.30 Uhr im Restaurant Dahn, Neudorfstr. 10. Mitglieder des AEGP...

Freitag den 22. Februar
19.30 Uhr im Restaurant Dahn, Neudorfstr. 10. Mitglieder des AEGP...

Freitag den 22. Februar
19.30 Uhr im Restaurant Dahn, Neudorfstr. 10. Mitglieder des AEGP...

Freitag den 22. Februar
19.30 Uhr im Restaurant Dahn, Neudorfstr. 10. Mitglieder des AEGP...

Theaterabend des AEGP, Abteilung 4, am Sonntag dem 3. März im „Orpheum“
Ramenzer Straße 19, Anfang 20 Uhr. Nachdem am 19. Januar zum ersten Male in Dresden „Die Internationale“ erfolgreich von Kameraden der Abteilung 4 gespielt wurde, wurde allgemein der Wunsch geäußert, dieses Stück zum zweiten Male zu spielen.

Koch sind die Munden des Weltkrieges nicht geheilt
Ihren wieder markiert der deutsche Imperialismus mit den Führern der deutschen Sozialdemokratie an der Spitze vorwärts zum Krieg gegen die Sowjetunion. Dieses Stück spiegelt die ganze Erbarmlichkeit der SPD während des Krieges wider.

Freitag den 22. Februar
19.30 Uhr im Restaurant Dahn, Neudorfstr. 10. Mitglieder des AEGP...

Freitag den 22. Februar
19.30 Uhr im Restaurant Dahn, Neudorfstr. 10. Mitglieder des AEGP...

Freitag den 22. Februar
19.30 Uhr im Restaurant Dahn, Neudorfstr. 10. Mitglieder des AEGP...

Freitag den 22. Februar
19.30 Uhr im Restaurant Dahn, Neudorfstr. 10. Mitglieder des AEGP...

Freitag den 22. Februar
19.30 Uhr im Restaurant Dahn, Neudorfstr. 10. Mitglieder des AEGP...

Freitag den 22. Februar
19.30 Uhr im Restaurant Dahn, Neudorfstr. 10. Mitglieder des AEGP...

Freitag den 22. Februar
19.30 Uhr im Restaurant Dahn, Neudorfstr. 10. Mitglieder des AEGP...

Freitag den 22. Februar
19.30 Uhr im Restaurant Dahn, Neudorfstr. 10. Mitglieder des AEGP...

Freitag den 22. Februar
19.30 Uhr im Restaurant Dahn, Neudorfstr. 10. Mitglieder des AEGP...

Freitag den 22. Februar
19.30 Uhr im Restaurant Dahn, Neudorfstr. 10. Mitglieder des AEGP...

Freitag den 22. Februar
19.30 Uhr im Restaurant Dahn, Neudorfstr. 10. Mitglieder des AEGP...

Freitag den 22. Februar
19.30 Uhr im Restaurant Dahn, Neudorfstr. 10. Mitglieder des AEGP...

Freitag den 22. Februar
19.30 Uhr im Restaurant Dahn, Neudorfstr. 10. Mitglieder des AEGP...

Freitag den 22. Februar
19.30 Uhr im Restaurant Dahn, Neudorfstr. 10. Mitglieder des AEGP...

Freitag den 22. Februar
19.30 Uhr im Restaurant Dahn, Neudorfstr. 10. Mitglieder des AEGP...

Freitag den 22. Februar
19.30 Uhr im Restaurant Dahn, Neudorfstr. 10. Mitglieder des AEGP...

Freitag den 22. Februar
19.30 Uhr im Restaurant Dahn, Neudorfstr. 10. Mitglieder des AEGP...

Freitag den 22. Februar
19.30 Uhr im Restaurant Dahn, Neudorfstr. 10. Mitglieder des AEGP...

Wo ist die beste und gemüthlichste Einkehrstätte? Bei

Bernhard Hempel

Pirna, Schuhgasse

Das Spielern und Bier-Verkau von Rotfleisch im Laden / Pirna Waren-Häuser in Dresden-Leuben, Palmstraße und Neustädter Marktstraße

Mag Müller • Gopitz
Schneidmeister • Schillerstraße

Anfertigung von Maßarbeit

Stern-Drogerie

Lack- u. Farbenhandlung

Arno Bennewitz
Meißen, Großenhainer Straße 34

Empfehle
Sich

Fleisch- und Wurstwaren

Bruno Stenker, Pirna-Jessen

Fleisch- und Wurstwaren

Georg Jungnickel
Pirna, Grohmannstraße 3b

Prima Fleischwaren, feinste Wurstwaren

empfehlen Paul Herrmann, Fleischmeister
Pirna-Cottitz • eigene Köchlein im Haus

Bernhard Wunsche

Heidenau-N. (Westl. Dresden)
Königsstraße 58 / Fernruf 412

Fahrräder / Motorfahrzeuge / Nähmaschinen
Verkauf zur erhaltenden Instandsetzung / Reparaturwerkstatt

Sie kaufen preiswert und gut:

Kolonialwaren, Molkereiprodukte, frische und konservierte Milch, Kaffee-, Schokolade- sowie Saure Sahne, II. Tafelbutter usw. bei

Paul Schumann, Pirna

Badergasse, Ecke Lange Straße

Brot-, Weiß- und Feinbäckerei

Gustav Walther, Zehista

Spezialität: Selbstgebackene Eiermudeln
Schokoladen und Zuckerwaren

A. Müllers Bäckerei und Café • Zehista

hält sich dem geehrten Publikum bestens empfohlen

Sämtl. Fleisch- u. Wurstwaren

empfehlen zu Tagespreisen

Max Adam und Frau, Zehista

Foto-Apparate

Zahlungserleichterung
Stativ, Selbstlösler etc.

Foto-Haus Martin Thiemann

Dresden-Grann, Rothemundstraße 3a

Brot-, Weiß- und Feinbäckerei

Wilhelm Leonhardt

empfehlen ihre Waren

Dresden-Grann, Rothemundstraße 3a

Restaurant Löschergärten

Verkehrslokal der Arbeiterschaft
Augsburger Str. 16, Orteloph Witschas

Ein- u. Verkauf

Lebenseisenwaren, Kolonialwaren, Molkereiprodukte, frische und konservierte Milch, Kaffee-, Schokolade- sowie Saure Sahne, II. Tafelbutter usw. bei

Paul Schumann, Pirna

Badergasse, Ecke Lange Straße

Sämtl. Fleisch- u. Wurstwaren

empfehlen zu Tagespreisen

Max Adam und Frau, Zehista

400000

Was w
ständig
Die Bureau
ich nur noch
schreiben un
Lämpfe flim
Bor m a r
nehmer, das
bereit leien
möglichst la
Maltobrom
Kadde
gebiete mit
nehmern ge
reit, sofort
ig die K
weit geleh
Benolmüch
Lammung,
ung erhöh
Daraus ge
fratle nicht
maßnahmen
es überh
die Hunger
Reben läßt
minijerium
Längerung
Die Gewer
beden, so b
freier Berh
tungen ein
quanzend
Parteien
4. März (it
am 6. März
sch auf gar
einen befür
werden soll
Die re
Arbeiterlich
unterbreite
man wird
Schiedspru
für eine de
fratle nicht
gen der id
werden an
selbstberuf
Kamp) aus
zu den Ka
Die re
tarziflosen
Metallarbe
fällten Sch
Berhandob
angurufen,
den Unter
Rumm
Groß-Thu
Kohntarif
Tatigkeite
arbeiten,
die Tätigk
freis und
die Metal
zahlen, lie
an welcher
digt. So
arbeiter d
Rum brau
Prüfung-
zu fünfjäh
tatarische
dem Miete
Aus V
führungen
die DNR
Gegenmeß

M
oder
Von J

76

„So
hast mir
auch unte
und hört
Tice zu se
nts gefehr
richten ne
und nehm
„Wie
bich erm
Ting
Küche, m
einen Me
in die o
Mittchen
Setze
sige hoch
Sogar de
trag zu i
militäris
bielom J
Schrift
Bild- und
dem Jim
Er
innen de
Gopp ja
Loffener
Band ist
dem M
malte na
„SR
folgt 30

H Günstige Einkaufsquellen für Arbeiter, Angestellte und Beamte in Osisachsen H

DRESDEN-COTTA	Dr.-FRIEDRICHSTADT	DRESDEN	DRESDEN-COSCHÜTZ	NEU-SORNEWITZ
LEBENSMITTEL Lydia Bergmann, Meißner Landstr. 1 67177	Josef Müllers Restaurant Schillerstraße 24 67207	Haut Marmeladen, Obstkonserven Marke Bernhard Richter Dresden-A. 28 67210	Otto Dietel Feinbäckerei Seestraße 12 67202	Paul Jahn Sohwarenwaren 67208
Fabrikation feiner Fleisch- u. Wurstwaren Arthur Thiemann, Ockerwitzer Str. 1 67178	Brot-, Weiß- und Feinbäckerei Richard Kemmer, Schillerstraße 24 67208	Sanitätszentrum Günstige Mittel zur Kranken-, Kinder- und Wundpflege Pfeifenstraße 10 / Blumenmännchen Wollhaushausstr. 27 (fr. Prager Str. 46) 67244	EMILIE BÖTTNER Zigarren-Spezialgeschäft / Kaiserstr. 21 67211	ALWIN STÖCKER , Försterei, Drogen / Kolonialwaren 67212
Kohlen, Briketts u. Holz Führen aller Art Tel. 20926 Emil Nühnel, Cossebauder Straße 5 67179	Bellevue Frühst., Sonnabend und Sonntag ff. Balmusik Waltherstr. 27 67209	Sanitätszentrum Günstige Mittel zur Kranken-, Kinder- und Wundpflege Pfeifenstraße 10 / Blumenmännchen Wollhaushausstr. 27 (fr. Prager Str. 46) 67244	Clemens Hübner , Windbergstr. 2 Schneidwaren und Reparaturen 67242	OTTENDORF-ORIELLA Brot- und Feinbäckerei Paul Logt , Radeburger Straße 35 67214
Schokoladen-Spezialgeschäft Ida Ziegls, Cossebauder Str. 40 67206	Fr. Hofmann , Schillerstraße 47 67206	Zoolog u. Zierfischhandlung Herbert Mubner, Moritzstraße 13 67248	Herrenkonfektion Arbeiterbekleidung W. Kahle Karlshof Str. 30 67204	Berlin Zenker , Lomnitzer Str. 1 Damen- und Herrenkleidung 67215
Eiswägen Knüpfer , Warthor Str. 16 Hilfliche Kleider, Modewaren, Wäsche, Tinkologien und Strümpfe 67182	Fr. Balzer , Cossebauderstraße 16 67175	DRESDEN-PLAUEN Gustav Fallich Golf- und Jagdzubehör, Lederwaren 67240	Kolonialwaren - Neuausschichtung N. Sporing, Am Hohen Stein 46 67204	Kurt Wittig , Radeburger Straße 35 Drogen und Kleinhandelswaren 67216
Uhrmacher Arthur Pieper Warthor Str. 10 Grünes Lager in Uhren und Goldwaren eigene Reparatur- werkstatt 67201	Fr. Hofmann , Schillerstraße 47 67206	MICKTEN-TRACHAU Rundfunk Ingenieur Carl Ritter Leipziger Straße 255 67234	THARANDT Diehnert Marktstraße CIG / Süßwaren / eigene Schokoladen 67208	Frieda Höhne , Radeburger Str. 72 Kolonial- und Grünwaren 67217
Schwärzerwarenhaus Hermann Hübner Warthor Str. 23 67178	Fr. Hofmann , Schillerstraße 47 67206	PIRNA-ROTTWERNDORF Gasthof Rottwerndorf Schöner Saal und Verleszimmer Garten mit Kegelhahn, Auto-Ver- bindung, Oswald Köhler und Frau 67274	Paul Wenzel , Lebensmittel 9 Prager Platz, Wollhaushausstr. 34 67199	Königs Möbelhaus Bestellt für Postmöbel und 2- bis 4-Bettbetten / Gardinen und Vorhänge 67218
insertiert in der ARBEITERSTIMME	H. Arweiler / Inh.: M. Ruffert Woll- und Weißwarenhandel Schillerstraße Nr. 50 67197	DOLZSCHEN Graunes Gehölz • großer schöner Garten • jeden Sonntag (früher 20 bis Telefon 40030) Deutscher Straße Nr. 5 67201	Georg Reck , Lebensmittel 1 Prager Platz, Wollhaushausstr. 34 67199	„Schwarzes Roß“ Ersklassige Musik Jeden Sonntag Tanzkonzerte 67209
Butterhaus Kleinblatt Billigste Bismarckbutter für Lebensmittel Otto Saarmann, Köpenickerstraße 44 67203	COSSEBAUDE Talschänke Cossebaude Laden-restaurant, M. Plocher, Talstraße 5 67200	Lebensmittel / Holz- und Kolonialwaren Anzahl in allen Preislagen Lieferung frei Haus Alfred Feinzer Dresdner Straße 40 67249	Paul Wenzel , Lebensmittel 9 Prager Platz, Wollhaushausstr. 34 67199	SCHMOLLN Trinkt Bergquell Bergkaramell, Niederl. Schmolln der Ahtenbrauerei 1884 Alwin Rösche 67213
A. Kloos , Knopfmacherei Spez. Herren- u. Babykleidung 67180	Schwärzerwarenhaus W. Buchwald Dresdner Straße 14 Reparaturen preiswert und gut 67201	Reserviert!	Wettin-Apotheke Cossebaude E. HORN Heinrichstraße Nr. 22 Fernsprecher Nr. 141 67210	Paul Klemmer Lebensmittel Niederperitzstr. 1 67205
Möbelhaus Hugo Liebig empfiehlt seine große Auswahl in Möbeln aller Art Pannischer Straße 32 67236	Wettin-Apotheke Cossebaude E. HORN Heinrichstraße Nr. 22 Fernsprecher Nr. 141 67210	GITTERSEE Brot-, Weiß- und Feinbäckerei Richard Wismar, Bergstraße 16 67225	LAUSA-WEIXDORF Feine Fleisch- und Wurstwaren Gössel, Königsbrücker Str. 18 67212	Alwin Fichte Niederperitzstr. 1 Kolonial- u. Grünwaren, Deutscher Str. 67199
Drucksachen, Kilschees Buchdruckerei Mittelstraße 4 67243	Wettin-Apotheke Cossebaude E. HORN Heinrichstraße Nr. 22 Fernsprecher Nr. 141 67210	ANNA PÖSCHEL • BEITPÄDERN Anzahl in allen Preislagen Bäckerei - Heineckestraße 1 67228	RADEBERG Drucksachen, Kilschees Buchdruckerei Mittelstraße 4 67243	Max Schreier / Nr. 18 P. K. Maffochsenfleisch, Kaffee- u. Schokolade 67245
Schwärzerwaren W. Buchwald Reparaturen preiswert und gut 67201	Wettin-Apotheke Cossebaude E. HORN Heinrichstraße Nr. 22 Fernsprecher Nr. 141 67210	Brot-, Weiß- und Feinbäckerei Karl Ebert, Heineckestraße 1 67228	Sporthaus Otto Walbert Heidenau, Königsstraße 23 Radeberg, Rathenaustr. 11 67200	VETTER & HARTWIG Nr. 66 B / Fahr- und Motorräder Nähmaschinen / Sprechapparate 67244
Wettin-Apotheke Cossebaude E. HORN Heinrichstraße Nr. 22 Fernsprecher Nr. 141 67210	Wettin-Apotheke Cossebaude E. HORN Heinrichstraße Nr. 22 Fernsprecher Nr. 141 67210	Buchdruckerei Hermann Liebig Dresdner Straße 40 67249	Max Kalzer Nr. 69 Brot-, Weiß- und Feinbäckerei 67246	OSKAR SCHMIDT / Nr. 16 Lebensmittel / Drogen / Farben Krankengymnastik und Tischlerei 67241
Wettin-Apotheke Cossebaude E. HORN Heinrichstraße Nr. 22 Fernsprecher Nr. 141 67210	Wettin-Apotheke Cossebaude E. HORN Heinrichstraße Nr. 22 Fernsprecher Nr. 141 67210	HAINSBURG Grünwaren Christian Panzer Dresdner Straße 3 67258	H. Fiebig und Wurstwaren Paul Ritter, Heineckestraße 16 67247	ERBGERICHT empf. seine Lokalitäten Walter Taubmann 67242
Wettin-Apotheke Cossebaude E. HORN Heinrichstraße Nr. 22 Fernsprecher Nr. 141 67210	Wettin-Apotheke Cossebaude E. HORN Heinrichstraße Nr. 22 Fernsprecher Nr. 141 67210	Fleisch • Wurstwaren Richard Neubert, Dresdner Straße 6 67253	DRESDEN-STETZSCH STRUMPFABRIKATION Adolf Brückner, Meißner Landstr. 169 Herren- u. Damenkonfektion / Wäsche 67277	WURGUTZ Jeden Sonntag feiner Bisk. / eigene Feinstes Telefon Nr. 202 Oswald Beckstr. 9 67254
Wettin-Apotheke Cossebaude E. HORN Heinrichstraße Nr. 22 Fernsprecher Nr. 141 67210	Wettin-Apotheke Cossebaude E. HORN Heinrichstraße Nr. 22 Fernsprecher Nr. 141 67210	Wettin-Apotheke Cossebaude E. HORN Heinrichstraße Nr. 22 Fernsprecher Nr. 141 67210	H. Fiebig und Wurstwaren Paul Ritter, Heineckestraße 16 67247	II. Fleisch- und Wurstwaren Max Klooschke, Wurgutz 25 Pannischer Straße 32 67257
Wettin-Apotheke Cossebaude E. HORN Heinrichstraße Nr. 22 Fernsprecher Nr. 141 67210	Wettin-Apotheke Cossebaude E. HORN Heinrichstraße Nr. 22 Fernsprecher Nr. 141 67210	Wettin-Apotheke Cossebaude E. HORN Heinrichstraße Nr. 22 Fernsprecher Nr. 141 67210	Wettin-Apotheke Cossebaude E. HORN Heinrichstraße Nr. 22 Fernsprecher Nr. 141 67210	WILTHEN H. Bebbel , Heineckestr. 70 • Feinstes Brot- und Backwaren - Reparaturen 67257
Wettin-Apotheke Cossebaude E. HORN Heinrichstraße Nr. 22 Fernsprecher Nr. 141 67210	Wettin-Apotheke Cossebaude E. HORN Heinrichstraße Nr. 22 Fernsprecher Nr. 141 67210	Wettin-Apotheke Cossebaude E. HORN Heinrichstraße Nr. 22 Fernsprecher Nr. 141 67210	Wettin-Apotheke Cossebaude E. HORN Heinrichstraße Nr. 22 Fernsprecher Nr. 141 67210	Bäckerei und Konditorei Arthur Hartmann Hauptgesch. Neukirch Str. Füllde Zittauer Str. 67158
Wettin-Apotheke Cossebaude E. HORN Heinrichstraße Nr. 22 Fernsprecher Nr. 141 67210	Wettin-Apotheke Cossebaude E. HORN Heinrichstraße Nr. 22 Fernsprecher Nr. 141 67210	Wettin-Apotheke Cossebaude E. HORN Heinrichstraße Nr. 22 Fernsprecher Nr. 141 67210	Wettin-Apotheke Cossebaude E. HORN Heinrichstraße Nr. 22 Fernsprecher Nr. 141 67210	In jede Arbeiterfamilie gehört nur die Arbeiterstimme
Wettin-Apotheke Cossebaude E. HORN Heinrichstraße Nr. 22 Fernsprecher Nr. 141 67210	Wettin-Apotheke Cossebaude E. HORN Heinrichstraße Nr. 22 Fernsprecher Nr. 141 67210	Wettin-Apotheke Cossebaude E. HORN Heinrichstraße Nr. 22 Fernsprecher Nr. 141 67210	Wettin-Apotheke Cossebaude E. HORN Heinrichstraße Nr. 22 Fernsprecher Nr. 141 67210	MARIENTHAL M. Lehmann , Friseur / Nr. 91 67204
Wettin-Apotheke Cossebaude E. HORN Heinrichstraße Nr. 22 Fernsprecher Nr. 141 67210	Wettin-Apotheke Cossebaude E. HORN Heinrichstraße Nr. 22 Fernsprecher Nr. 141 67210	Wettin-Apotheke Cossebaude E. HORN Heinrichstraße Nr. 22 Fernsprecher Nr. 141 67210	Wettin-Apotheke Cossebaude E. HORN Heinrichstraße Nr. 22 Fernsprecher Nr. 141 67210	MARIENTHAL M. Lehmann , Friseur / Nr. 91 67204
Wettin-Apotheke Cossebaude E. HORN Heinrichstraße Nr. 22 Fernsprecher Nr. 141 67210	Wettin-Apotheke Cossebaude E. HORN Heinrichstraße Nr. 22 Fernsprecher Nr. 141 67210	Wettin-Apotheke Cossebaude E. HORN Heinrichstraße Nr. 22 Fernsprecher Nr. 141 67210	Wettin-Apotheke Cossebaude E. HORN Heinrichstraße Nr. 22 Fernsprecher Nr. 141 67210	MARIENTHAL M. Lehmann , Friseur / Nr. 91 67204
Wettin-Apotheke Cossebaude E. HORN Heinrichstraße Nr. 22 Fernsprecher Nr. 141 67210	Wettin-Apotheke Cossebaude E. HORN Heinrichstraße Nr. 22 Fernsprecher Nr. 141 67210	Wettin-Apotheke Cossebaude E. HORN Heinrichstraße Nr. 22 Fernsprecher Nr. 141 67210	Wettin-Apotheke Cossebaude E. HORN Heinrichstraße Nr. 22 Fernsprecher Nr. 141 67210	MARIENTHAL M. Lehmann , Friseur / Nr. 91 67204
Wettin-Apotheke Cossebaude E. HORN Heinrichstraße Nr. 22 Fernsprecher Nr. 141 67210	Wettin-Apotheke Cossebaude E. HORN Heinrichstraße Nr. 22 Fernsprecher Nr. 141 67210	Wettin-Apotheke Cossebaude E. HORN Heinrichstraße Nr. 22 Fernsprecher Nr. 141 67210	Wettin-Apotheke Cossebaude E. HORN Heinrichstraße Nr. 22 Fernsprecher Nr. 141 67210	MARIENTHAL M. Lehmann , Friseur / Nr. 91 67204
Wettin-Apotheke Cossebaude E. HORN Heinrichstraße Nr. 22 Fernsprecher Nr. 141 67210	Wettin-Apotheke Cossebaude E. HORN Heinrichstraße Nr. 22 Fernsprecher Nr. 141 67210	Wettin-Apotheke Cossebaude E. HORN Heinrichstraße Nr. 22 Fernsprecher Nr. 141 67210	Wettin-Apotheke Cossebaude E. HORN Heinrichstraße Nr. 22 Fernsprecher Nr. 141 67210	MARIENTHAL M. Lehmann , Friseur / Nr. 91 67204
Wettin-Apotheke Cossebaude E. HORN Heinrichstraße Nr. 22 Fernsprecher Nr. 141 67210	Wettin-Apotheke Cossebaude E. HORN Heinrichstraße Nr. 22 Fernsprecher Nr. 141 67210	Wettin-Apotheke Cossebaude E. HORN Heinrichstraße Nr. 22 Fernsprecher Nr. 141 67210	Wettin-Apotheke Cossebaude E. HORN Heinrichstraße Nr. 22 Fernsprecher Nr. 141 67210	MARIENTHAL M. Lehmann , Friseur / Nr. 91 67204
Wettin-Apotheke Cossebaude E. HORN Heinrichstraße Nr. 22 Fernsprecher Nr. 141 67210	Wettin-Apotheke Cossebaude E. HORN Heinrichstraße Nr. 22 Fernsprecher Nr. 141 67210	Wettin-Apotheke Cossebaude E. HORN Heinrichstraße Nr. 22 Fernsprecher Nr. 141 67210	Wettin-Apotheke Cossebaude E. HORN Heinrichstraße Nr. 22 Fernsprecher Nr. 141 67210	MARIENTHAL M. Lehmann , Friseur / Nr. 91 67204
Wettin-Apotheke Cossebaude E. HORN Heinrichstraße Nr. 22 Fernsprecher Nr. 141 67210	Wettin-Apotheke Cossebaude E. HORN Heinrichstraße Nr. 22 Fernsprecher Nr. 141 67210	Wettin-Apotheke Cossebaude E. HORN Heinrichstraße Nr. 22 Fernsprecher Nr. 141 67210	Wettin-Apotheke Cossebaude E. HORN Heinrichstraße Nr. 22 Fernsprecher Nr. 141 67210	MARIENTHAL M. Lehmann , Friseur / Nr. 91 67204
Wettin-Apotheke Cossebaude E. HORN Heinrichstraße Nr. 22 Fernsprecher Nr. 141 67210	Wettin-Apotheke Cossebaude E. HORN Heinrichstraße Nr. 22 Fernsprecher Nr. 141 67210	Wettin-Apotheke Cossebaude E. HORN Heinrichstraße Nr. 22 Fernsprecher Nr. 141 67210	Wettin-Apotheke Cossebaude E. HORN Heinrichstraße Nr. 22 Fernsprecher Nr. 141 67210	MARIENTHAL M. Lehmann , Friseur / Nr. 91 67204
Wettin-Apotheke Cossebaude E. HORN Heinrichstraße Nr. 22 Fernsprecher Nr. 141 67210	Wettin-Apotheke Cossebaude E. HORN Heinrichstraße Nr. 22 Fernsprecher Nr. 141 67210	Wettin-Apotheke Cossebaude E. HORN Heinrichstraße Nr. 22 Fernsprecher Nr. 141 67210	Wettin-Apotheke Cossebaude E. HORN Heinrichstraße Nr. 22 Fernsprecher Nr. 141 67210	MARIENTHAL M. Lehmann , Friseur / Nr. 91 67204
Wettin-Apotheke Cossebaude E. HORN Heinrichstraße Nr. 22 Fernsprecher Nr. 141 67210	Wettin-Apotheke Cossebaude E. HORN Heinrichstraße Nr. 22 Fernsprecher Nr. 141 67210	Wettin-Apotheke Cossebaude E. HORN Heinrichstraße Nr. 22 Fernsprecher Nr. 141 67210	Wettin-Apotheke Cossebaude E. HORN Heinrichstraße Nr. 22 Fernsprecher Nr. 141 67210	MARIENTHAL M. Lehmann , Friseur / Nr. 91 67204
Wettin-Apotheke Cossebaude E. HORN Heinrichstraße Nr. 22 Fernsprecher Nr. 141 67210	Wettin-Apotheke Cossebaude E. HORN Heinrichstraße Nr. 22 Fernsprecher Nr. 141 67210	Wettin-Apotheke Cossebaude E. HORN Heinrichstraße Nr. 22 Fernsprecher Nr. 141 67210	Wettin-Apotheke Cossebaude E. HORN Heinrichstraße Nr. 22 Fernsprecher Nr. 141 67210	MARIENTHAL M. Lehmann , Friseur / Nr. 91 67204
Wettin-Apotheke Cossebaude E. HORN Heinrichstraße Nr. 22 Fernsprecher Nr. 141 67210	Wettin-Apotheke Cossebaude E. HORN Heinrichstraße Nr. 22 Fernsprecher Nr. 141 67210	Wettin-Apotheke Cossebaude E. HORN Heinrichstraße Nr. 22 Fernsprecher Nr. 141 67210	Wettin-Apotheke Cossebaude E. HORN Heinrichstraße Nr. 22 Fernsprecher Nr. 141 67210	MARIENTHAL M. Lehmann , Friseur / Nr. 91 67204
Wettin-Apotheke Cossebaude E. HORN Heinrichstraße Nr. 22 Fernsprecher Nr. 141 67210	Wettin-Apotheke Cossebaude E. HORN Heinrichstraße Nr. 22 Fernsprecher Nr. 141 67210	Wettin-Apotheke Cossebaude E. HORN Heinrichstraße Nr. 22 Fernsprecher Nr. 141 67210	Wettin-Apotheke Cossebaude E. HORN Heinrichstraße Nr. 22 Fernsprecher Nr. 141 67210	MARIENTHAL M. Lehmann , Friseur / Nr. 91 67204
Wettin-Apotheke Cossebaude E. HORN Heinrichstraße Nr. 22 Fernsprecher Nr. 141 67210	Wettin-Apotheke Cossebaude E. HORN Heinrichstraße Nr. 22 Fernsprecher Nr. 141 67210	Wettin-Apotheke Cossebaude E. HORN Heinrichstraße Nr. 22 Fernsprecher Nr. 141 67210	Wettin-Apotheke Cossebaude E. HORN Heinrichstraße Nr. 22 Fernsprecher Nr. 141 67210	MARIENTHAL M. Lehmann , Friseur / Nr. 91 67204
Wettin-Apotheke Cossebaude E. HORN Heinrichstraße Nr. 22 Fernsprecher Nr. 141 67210	Wettin-Apotheke Cossebaude E. HORN Heinrichstraße Nr. 22 Fernsprecher Nr. 141 67210	Wettin-Apotheke Cossebaude E. HORN Heinrichstraße Nr. 22 Fernsprecher Nr. 141 67210	Wettin-Apotheke Cossebaude E. HORN Heinrichstraße Nr. 22 Fernsprecher Nr. 141 67210	MARIENTHAL M. Lehmann , Friseur / Nr. 91 67204
Wettin-Apotheke Cossebaude E. HORN Heinrichstraße Nr. 22 Fernsprecher Nr. 141 67210	Wettin-Apotheke Cossebaude E. HORN Heinrichstraße Nr. 22 Fernsprecher Nr. 141 67210	Wettin-Apotheke Cossebaude E. HORN Heinrichstraße Nr. 22 Fernsprecher Nr. 141 67210	Wettin-Apotheke Cossebaude E. HORN Heinrichstraße Nr. 22 Fernsprecher Nr. 141 67210	MARIENTHAL M. Lehmann , Friseur / Nr. 91 67204
Wettin-Apotheke Cossebaude E. HORN Heinrichstraße Nr. 22 Fernsprecher Nr. 141 67210	Wettin-Apotheke Cossebaude E. HORN Heinrichstraße Nr. 22 Fernsprecher Nr. 141 67210	Wettin-Apotheke Cossebaude E. HORN Heinrichstraße Nr. 22 Fernsprecher Nr. 141 67210	Wettin-Apotheke Cossebaude E. HORN Heinrichstraße Nr. 22 Fernsprecher Nr. 141 67210	MARIENTHAL

Die Lohnlämpfe in der Metallindustrie

400000 Metallarbeiter in Lohnbewegungen / Reformistische Kapitulation / Bildet Kampfleitungen!

Was wir schon vor Monaten vorausgesagt haben, ist vollständig eingetroffen. Die Unternehmer gehen auf der ganzen Linie dazu über, die Lohnsätze der Metallarbeiter zu künden. Die Bureaucratie, anstatt die Arbeiter zu mobilisieren, beschäftigt sich nur noch bei der Verfertigung von massenhaften Ausschlagsscheiben und Spaltungsscheiben. Um die bevorstehenden Lohnlämpfe kümmert sich die Bureaucratie überhaupt nicht. Nur der Vorwärts registriert wimmernd die Anlage der Unternehmer, daß sie eigentlich den Lohn abbauen müßten, aber doch bereit seien, um Konflikte zu vermeiden, die Lohnsätze auf möglichst lange Zeit zu verlängern. Welch ein Erfolg der Wirtschaftsdemokratie!

Nachdem der Lohnsatz für die wichtigsten lächlichen Tarifgebiete mit insgesamt 120000 Metallarbeitern von den Unternehmern gekündigt worden ist, entsand nun selbst die Notwendigkeit, sofort auch für das noch nicht gekündigte Tarifgebiet Leipzig die Kündigung durch den Verband auszusprechen. Aber weit gefehlt. Der sonst so radikale Linke Herrmann Schäfer, Bevollmächtigter in Leipzig, erklärte auf der Delegiertenversammlung, wo die oppositionellen Delegierten eine solche Forderung erhoben, daß es noch lange Zeit sei, den Tarif zu kündigen? Daraus geht schon hervor, daß von Seiten der Verbandsbureaucratie nicht darauf zu rechnen ist, daß sie irgendwelche Gegenmaßnahmen treffen wird. Die Unternehmer in Sachsen haben es äußerst eilig, zu einer neuen Vereinbarung zu kommen, die die Hungerlöhne der lächlichen Metallarbeiter weiterdehnen läßt. Am 20. Februar fanden bereits vor dem Arbeitsministerium Verhandlungen über die Erneuerung bzw. Verlängerung der Lohnsätze in der lächlichen Metallindustrie statt. Die Gewerkschaftsbureaucratie versuchte dabei, ihr Gesicht zu verdecken, so daß es zu keiner Festlegung kam. Am 1. März hat in freier Verhandlung zwischen Unternehmern und Arbeitervertretungen eine Einigung gesucht werden. Sollte eine solche nicht zustandekommen, so soll der Schlichter noch am gleichen Tag die Parteien zu Verhandlungen einladen, die voraussichtlich am 4. März stattfinden werden. Die Schlichtungskammer soll dann am 6. März ihren Spruch fällen. Die Verhandlungen werden sich auf ganz Sachsen mit Ausnahme von Leipzig erstrecken, das einen besonderen Tarif hat und wo am Tage später verhandelt werden soll.

Die reformistische Verbandsbureaucratie hat bis heute der Arbeiterchaft noch nicht bekanntgegeben, welche Forderungen sie unterbreiten wird. Das soll im englischen Kreis geschehen und man wird versuchen, die Metallarbeiter vor einen fertigen Schlichterspruch zu stellen. Die lächliche Metallarbeiterchaft darf sich eine derartige Behandlungsweise durch die Verbandsbureaucratie nicht bieten lassen. In allen Betrieben und Versammlungen der lächlichen Metallarbeiter muß die Forderung erhoben werden auf Erhöhung des Stundenlohnes um 15 %. Da es selbstverständlich ist, daß die reformistische Bureaucratie jedem Kampf aus dem Wege geht, muß die Metallarbeiterchaft auch zu den Kampfmaßnahmen Stellung nehmen.

Die württembergischen Metallarbeiter befinden sich in einem tariflosen Zustand. 93 Prozent der 75000 Mann zählenden Metallarbeiterchaft haben den von der Schlichtungskammer gestellten Schlichterspruch abgelehnt. Statt zu kämpfen, ging die Verbandsbureaucratie dazu über, das Reichsarbeitsministerium anzureufen, mit dem Verlangen, daß neue Verhandlungen mit den Unternehmern aufgenommen werden sollen.

Nunmehr haben die Unternehmer auch für das gesamte Groß-Hüringer Gebiet mit circa 75000 Metallarbeitern den Lohnsatz gekündigt. Desgleichen in den letzten Tagen für das Tarifgebiet Hessen und Hessen-Nassau mit etwa 60000 Metallarbeitern. Ihnen folgten die badischen Metallindustriellen für die Tarifgebiete Rastatt, Ludwigsweiler, Frankenthal, Seckels und Freiburg mit insgesamt 30000 Metallarbeitern. Auch die Metallindustriellen Kölns wollen in diesem Reigen nicht fehlen; sie haben ihren 30000 Metallarbeitern zum 31. März, an welchem Termin auch alle anderen Tarife ablaufen, gekündigt. So sind bisher zum 31. März für circa 320000 Metallarbeiter die Tarife von den Unternehmern gekündigt worden. Nun brauchen nur noch die Metallindustriellen der bayerischen Brauerei-Metallindustrie und die Bremer Metallindustriellen zu kündigen, dann sind sämtliche zum 31. März ablaufenden Lohnsätze von den Unternehmern und nicht ein einziger von dem Metallarbeiterverband gekündigt worden.

Aus dieser Tatsache heraus läßt sich schließen und die Erfahrungen der jüngsten Vergangenheit haben das bestätigt, daß die DMB-Bureaucratie unter allen Umständen eine wirksame Gegenwehr der Arbeiter verhindern will. Haben sie doch in

Württemberg und in der Pfalz, wo die Arbeiter mit mehr als 90 Prozent die Schlichtersprüche abgelehnt haben, nicht die Aufnahme des Kampfes zugelassen, sondern weiter verhandelt. Jedem Arbeiter aber ist klar, daß bei den jämmerlichen Schlichtersprüchen der letzten Zeit oder auch bei freien Vereinbarungen der Bureaucratie, die oft noch schlichter als die Schlichtersprüche waren, für die Arbeiter nichts herauskommen kann. Jetzt wäre Gelegenheit, die Metallarbeiter wichtiger Gebiete in den Kampf zu führen. Da es offenbar ist, daß der DMB-Vorstand diesen Kampf nicht führen, sondern sabotieren wird, müssen die Kollegen in den betroffenen Gebieten, in den Betrieben, zur Lage Stellung nehmen und von sich aus die **Eröffnung des Kampfes am 1. März vorbereiten**. Dazu ist notwendig, daß sich die Kollegen überall in den Betrieben Komitees aus vertrauenswürdigsten, revolutionären Kollegen zur Vorbereitung des Kampfes wählen.

Gesetzliche Bestimmungen zur Betriebsrätewahl

Wie und wo sind die Betriebsräte zu wählen?

Jede Betriebsstätte soll wenigstens doppelt soviel wählbare Bewerber benennen wie noch in der Betracht kommenden Betriebsstätte (Arbeiter und Angestellte) Betriebsrats- und Ergänzungsmitglieder zu wählen sind. (§ 5 der Wahlordnung.) Wenn nicht genügend Kandidaten vorhanden sind, genügt

Note Betriebsräte-Kandidaten werden aufgestellt

Oppositionelle Erfolge in freigewerkschaftlichen Mitgliederberatern

Im Ruhrgebiet sind die Betriebsrätewahlen etwas früherzeitiger als in den meisten übrigen Teilen des Reiches. Bei der Aufstellung der Kandidaten haben die Reformisten bei den Bergarbeitern schon schwere Niederlagen erlitten.

In der Verammlung der freigewerkschaftlich organisierten Arbeiter der Schachtanlage Prosper 1 bei Essen wurde eine Entschließung der Opposition einstimmig angenommen und beschlossen, als Kandidaten zur Betriebsratswahl nur oppositionelle Kollegen aufzustellen. Die vorläufig nominierten Kameraden werden der demnächst stattfindenden Betriebsratsversammlung vorgelegt werden.

In der freigewerkschaftlichen Zahlstellersversammlung der Schachtanlagen Westfalen 1 und 2 bei Hamm wurde die oppositionelle Entschließung mit harter Mehrheit angenommen. Dem bisherigen kommunistischen Betriebsrat wurde das Vertrauen ausgesprochen und beschlossen, nur revolutionäre Kandidaten aufzustellen.

Die freigewerkschaftliche Mitgliederberatern der Schachtanlage Friedrich der Große (Hörne) nahm die von der Opposition vorgeschlagene Liste an.

Die freigewerkschaftliche Mitgliederberatern der Schachtanlage Wolfshausen nominierte gegen nur 8 Stimmen die oppositionellen Betriebsrätekandidaten.

In einer Mitgliederberatern der Baugewerksbundes Duisburg wurden trotz Terror der Reformisten nur oppositionelle Kollegen als Delegierte zur Generalversammlung gewählt. Die Reformisten erhielten 14 Stimmen, die Opposition 60 Stimmen.

In der Baugewerkschaft Hamburg wurde der gesamte Vorstand sowie die Delegierten zur Generalversammlung von der Opposition bezeugt.

Hör zu, Kollege!

Was ist Arbeiterdemokratie?

Wenn alle Arbeiter eines Betriebes gemeinsam in ihrer Betriebsberaternung die Kandidaten zur Betriebsratswahl aufstellen, sie werden nur solche Kollegen aufstellen, die als aufrichtige Klassenkämpfer ihr Vertrauen besitzen.

Es ist Diktatur gegen die Arbeiter, wenn eine kleine Clique von Sozialdemokraten die Kandidaten unter sich ausmählt und aufstellt.

Solche Kandidaten der sozialdemokratischen Gewerkschaftsbureaucratie müssen die Arbeiter ablehnen.

Ihr gegenüberstellen müssen sie ihre nach den Grundzügen der Arbeiterdemokratie aufgestellte Liste der revolutionären Einheitsfront.

Wählt rote Betriebsräte!

MESS MEND

oder: Die Yankees in Leningrad
Von Jim Dollar

Copyright by Moderner Verlag, Wien

76

„So sieht's also, ihr Swizzen,“ sagte Mic langsam. „Ihr habt wirklich euren Verband verloren! Das Hören scheint auch unzerstörbar zu werden. Jetzt macht aber eure Ohren auf und hört zu, was ich sage: Beauty und ich machen uns auf, um Cice zu fangen. Unser ganzer Verband ist schon davon in Kenntnis gesetzt. Wenn etwas geschehen sollte, dann werdet ihr Nachrichten von mir erhalten. Ich stelle hier einen Empfänger auf und nehme eine Batterie mit.“

„Mic!“ riefen Tom und Van-Gopp gleichzeitig. „er wird dich ermorben, geh nicht!“

Tingsmaster lächelte schweigend seine Pfeife, stellte in der Küche, wo sich der Beobachtungsposten von Van-Gopp befand, einen kleinen Empfänger auf und hing zusammen mit Beauty in die obere Etage der „Patricia“. Tom und Van-Gopp schlichen hinter ihm drein.

Setto aus Dabbelir genoh vollkommen Ruhe. Keine einzige hochgestellte Persönlichkeit belästigte ihn und kein Hotel. Sogar der Fürst Obolonitz war mit einem diplomatischen Auftrag zu dem neuen Bei von Algier gereist, um diesen zu einer militärischen Aktion gegen Sowjetrußland zu überreden. In diesem Zweck hatte er die beleidigenden Ausfälle des russischen Schriftstellers Gogol ins Arabische übersehen lassen. Alles war still und tot im Hotel, und Tingsmaster langte mühelos bei dem Zimmer ohne Nummer an.

Er drückte auf einen unauffälligen Knopf, und die von innen verschlossene Tür öffnete sich geräuschlos. Tom und Van-Gopp folgten ihm. Cices Zimmer schien noch öder und verlassener als früher. Die Staubhaube auf Tischen und Stühlen stand hoch höher als der Kurs des Dollars, der Buchstaben, von dem Mic vor kurzem den Fabrikstein abgerissen hatte, dominierte noch immer an der Fensterbank.

„Mit Scheit, daß hier inzwischen niemand gemeldet ist,“ sagte Mic mit einem prüfenden Blick. Er fand mühelos die

Rufe im Boden, hob geräuschlos die Parkettstücke auf und winkte Beauty heran.

„Liebe Beauty,“ sagte er, „du hast die erste Loar glänzend durchgeführt. Jetzt müssen wir die zweite machen. Suche mir den Mann, der hier gemohnt hat!“

Er zeigte Beautys Kopf zu den Sachen und Möbeln, die Cices Besuch behalten haben konnten und ließ sie dann zur Deckung. Aber ehe er selbst hineinkam, drehte er sich zum Schornsteinfeger und Inthallateur um.

„Mend Meh, Jungens!“ sagte er ernst, „macht keine Dummheiten.“

„Meh Mend, Mic!“ erwiderten ihm beide mit Begeisterung.

Tingsmaster winkte ihnen zu und verschwand in der Luke. Der Hund erortete ihn schon — erregt atmend — sie befanden sich in einem langen Stufenkorridor, der mit glatten Steinfliesen ausgelegt war. Tingsmaster schaltete seine Handlaterne ein und machte sich auf den Weg. Beauty am Halsband haltend. Der unendliche Gang leitete ihn immer tiefer und veränderte sich in einen Tunnel, der sich zuwieseln in eine halbbrunde Röhre verbreiterte. Es herrschte vollkommenes Stille. Plötzlich stieß Mics Fuß gegen etwas an, er betrachtete es erstaunt.

Es war eine Schiene. Ein Gleis führte durch den Tunnel.

Mic kniete nieder und prüfte sorgfältig die Schienen, Bolzen und Schwelken. Es war die alte, gute Arbeit, nicht amerikanischer Herkunft. Dann machte er sich wieder auf den Weg und sah von Zeit zu Zeit auf die Uhr. Verdammt! Sie waren schon einen halben Tag gegangen, und noch immer sahen sie das schwarze Loch des Tunnels in der Ferne. Wenn ein Zug oder ein Wagen in diesem Augenblick erschienen wären — würden Mic und Beauty vernichtet worden sein.

Als sie an die zehn Stunden gegangen waren, wurde er müde. Tingsmaster nahm in einer Nische Platz, holte Brot hervor und begann zu essen. Beauty schien nicht im geringsten müde zu sein, sie wedelte munter und hing die Brotstücke gefächelt auf.

„Wir sind wahrscheinlich schon außerhalb der Stadt, Beauty,“ sagte Mic nachdenklich, „einen Tunnel wie diesen baut man nicht umsonst. Wir sind hinter einem großen Tier her.“

Nachdem sie gegessen und ein wenig geruht hatten, gingen sie weiter. Die Einseitigkeit des Tunnels wirkte auf Mical erstickend. Plötzlich sah er, daß der Gang eine scharfe Biegung beschrieb und das Gleis auf einmal aufhörte. Im selben Augenblick drehte Beauty ihren Kopf zu und sah voraus. Mic lief ihr, so schnell er konnte, nach.

es, nur isoliert Kandidaten zu benennen, als aufgestellt werden können. Es ist logar möglich und zulässig, daß eine Liste mit einem Kandidaten nominiert werden kann. (§ 5 der Wahlordnung, Absatz 2, 12. Auflage.)

Die einzelnen Bewerber sind unter fortlaufender Nummer aufzuführen und nach Familien- und Vornamen sowie Beruf und Wohnort zu bezeichnen. Ihre schriftliche Zustimmung zur Aufnahme in die Liste ist beizufügen.

Die Vorschlagsliste muß innerhalb von 7 Tagen vom Tage des Ansetzens des Wahlvorschlages an gerechnet, dem Vorstand des Wahlvorstandes überreicht werden. Später eingehende Listen sind unzulässig. Die Vorschlagslisten müssen mindestens von drei Wahlberechtigten unterschrieben sein. (§ 5 der Wahlordnung.)

Wer ist wählbar?

Alle wählbaren am Tage der Wahl 24 Jahre alten reichsangehörigen Wahlberechtigten, die nicht mehr in Berufsausbildung sind und am Wahltag mindestens 6 Monate im Betrieb oder dem Unternehmen sowie mindestens 3 Jahre dem Gewerbegebiet oder dem Berufsgebiet angehören, in dem sie tätig sind. (§ 20 WVO Abs. 2.)

Befehlt der Betrieb weniger als 6 Monate, so genügt es, wenn der Arbeitnehmer seit Begründung darin beschäftigt ist.

Sind im Betrieb nicht genügend Arbeiter vorhanden, die wählbar sind und den Erfordernissen des § 20 genügen, so kann allgemein von den Erwerbsebenen der monatlichen Betriebsangehörigen, nötigenfalls auch von dreißigjährigen Gewerbeangehörigen, abgesehen werden. Bei Kriegsbeschädigten, die infolge ihrer Beschäftigung einen neuen Beruf ergriffen haben, ist eine Erfordernis der dreißigjährigen Gewerbe- oder Berufsangehörigkeit nicht notwendig. (§ 21.)

In beiden Versammlungen wurde gegen die reformistische Verbandsleitung sowie gegen die sozialdemokratische Koalitions-

politik aufs schärfste Stellung genommen; ihre Zustimmung zur Sonderfürsorge für Saisonarbeiter wurde entschieden bekämpft. Wie stark die Entrüstung gegen die verräterische Politik der Reformisten unter der Bauarbeiterchaft ist, beweist, daß auch die sozialdemokratischen Arbeiter in Hamburg für die Opposition stimmten. Keine Verhöhnung, sondern Kampf dem Unternehmertum, das muß die Parole der Bauarbeiter gegen den Verrat der Reformisten sein.

Diese Tatsachen zeigen, daß überall dort, wo die Kommunisten die Taktik der Opposition selbstbewußt vertreten, die Arbeiter mit Begeisterung zustimmen und folgen. Die Erfolge im Ruhrgebiet sind ansehnliche Beispiele für alle oppositionellen Kämpfer.

Reichs- und Staatsarbeiter, kommt zur Tat!

Am 18. Februar tagte in Berlin eine Reichskonferenz der im Deutschen Verkehrsband organisierten Reichs- und Staatsarbeiter, die zur Tarifbewegung Stellung nahm. Hilferding verweigerte bekanntlich eine Erhöhung der Hungerlöhne. Die Konferenz nahm eine Resolution an, deren erster Absatz lautet:

„Die Reichskonferenz nimmt mit Entrüstung Kenntnis von der ablehnenden Haltung der Reichs- und preussischen Staatsregierung gegenüber den berechtigten Lohnforderungen der Arbeiter. Die Erklärung der Reichsregierung in der Verhandlung am 11. Februar 1929, daß sie infolge der Finanzlage des Reiches und zur Vermeidung von Lohnforderungen in der Privatindustrie sowie aus außenpolitischen Gründen den Reichs- und Staatsarbeitern zur Zeit eine Lohnerhöhung nicht gewähren kann, hält sie für nicht für begründet.“

Wir laden den Reichs- und Staatsarbeitern, daß Entrüstung allein nicht hilft. Die sozialdemokratischen Sachwalter des Kapitals, die in der Reichsregierung sitzen, werden nur auf Taten reagieren. Die Leitung des Deutschen Verkehrsbandes sowie des Gemeinde- und Staatsarbeiterverbandes will jedoch wirksame Kampfmaßnahmen vornehmen. Schmidt und Stetter werden mit Hilferding unter einer Decke. Die Reichs- und Staatsarbeiter werden nur dann die Bewilligung ihrer Forderungen erzielen, wenn sie den sozialdemokratischen Verrätern die Gefolgschaft kündigen und zur Basis des Streiks greifen.

Reichs-Gemeinde- und Staatsarbeiter! Am Sonnabend, dem 23. Februar, 19.30 Uhr, wichtige Fraktionsführung bei Freizeiten, Theaterstraße.

Verantwortliche Redaktionen: Der Volkst: Bruno Seidhammer für Gewerkschaftliches; Richard Spengler für Arbeiter, Revolution und Sport; Milla Janner für den Judentum; Richard Bauer für Judentum in Dresden. Verlag: Dresdener Verlagsgesellschaft m. b. H. Druck: Verlag, Dresden.

Wie groß aber wurde sein Erschrecken, als er hinter der Biegung den Hund sah, wie er schwermütig und winkele die Wand hinaufsprang. Als Tingsmaster diese Stelle erreichte, fühlte er eine Hand auf seiner Schulter, und eine heitere Stimme sagte dicht neben ihm:

„Ich freue mich außerordentlich, Sir! Das ist ein glückliches Zusammentreffen!“

Mic suchte vergeblich den Menschen, der diese Worte gesprochen hatte, bis er endlich einen schmalen Spalt in der Mauer erblickte. Von draußen war er laut gar nicht zu bemerken. — Mic hätte ihn ohne den Hund nicht gesehen. In dem Spalt zeigte sich der bleiche, zerzaute Kopf eines dicken Mannes, der wie im Fieber zitterte.

„Ich bin gefangen, Sir! In einem Zerkohaus eingesperrt! Ich beschwöre Sie bei allen Göttern, Sir, befreien Sie mich!“

Tingsmaster prüfte schweigend die Deckung, nahm ein kleines Ferkelchen aus der Tasche und arbeitete eine halbe Stunde lang an den Steinen. Allmählich bildete sich eine Öffnung, die groß genug war, um Dr. Lepkus mit samt seinem Zubehör hindurchzulassen.

„Hilf!“ murmelte der Dicke, als er im Tunnel stand. „Gelegnet bei dieser Bob Droof auf Erden und im Himmel, das Bektere, wenn er der stützlichen Hilfe nicht mehr bedürfen sollte. Ich danke Ihnen, Sir! Ich danke Ihrem Hunde! Ich bin Dr. Lepkus!“

„Es ist gut,“ erwiderte Tingsmaster, seinen Compagnon trübsal betrachend. „Sie sprechen von Droof. Wer ist das?“

„Mein Bergführer in der Zelle, der diese Öffnung herausgefunden hatte.“

Mic dachte nach. Er begriff jetzt, wie Droofs Beiseit an das Halsband seines Hundes geraten war.

„Kommen Sie mit uns,“ wandte er sich entschlossen an Lepkus, „wir sind auf der Jagd nach einem großen Schurken. Es wird Ihnen nichts übrigbleiben, als unsere Partei zu unterstützen.“

Dr. Lepkus häuberte sich seine Rockhöhe, glättete das Haar, zog Handschuhe an und erwiderte philosophisch:

„Auch ich war auf der Jagd nach einem Verbrecher. Ich hoffe, Sir, daß unter gemeinsamen Vorzeichen erfolgreicher verlaufen wird.“

Gemeinsam machten sie sich wieder auf den Weg und wackelten ab und zu einige Worte. Beauty lief ihnen munter voran. Der Weg schien ihr gut vertraut zu sein und keinerlei Gefahren zu bergen. Ab und zu blieb sie stehen und sah ihren Herrn mit klugem Blick an.

Zur Konfirmation und Jugendweihe

Popeline
unser bestes bewährtes, reiu-
wollene Stammquell, 100 cm
breit Meter **2.90**

Überlamm
stiefhoch, in guter, flotter Qua-
lität 70 cm breit Meter **3.90**

Belontine
das geschmeidige, hochzeitl. Mode-
gewebe reine Woll mit Seide,
ca. 100 cm breit Meter **5.90**

Grobe Satin
hochglanzig, reifstörche Ornate,
mit glänzend Absteife, 100 cm
breit Meter **8.50**

Badfisch-Mantel
aus feinstem Tuch für
Übergang u. Frühjahr, feine
Form, mit Reiß, Garnierung **13.75**

Badfisch-Mantel
aus feinstem Stoff mit
engl. Wat, Reiß, Badfisch-
form, einfarbig eleg. abgefert **19.75**

Wollkleid
in Schwarz oder Weiß, aus rein-
wollenen Popeline, feidjame
Ausführung, mit langem Arm **12.75**

Zaßkleid
aus fleischfarben, guten Zaß,
mit Mäuschen reißend garniert
und mit langem Arm **14.75**

Elegantes Kleid
aus moderner Delantine, mit
rautenverziertem Modell und
reißend besticktem Brusttragen **19.75**

Samtkleid
a. feinstes Oberl., hochzeitl. Abstei-
fel, flott. Form, hübsch bestick.
Kragen u. aufgesetzte Taschen **25.75**

Oberhemd
für Konfirmanden, aus gutem
weilhen Wollstoff mit hü-
bschen Tüfelnesteln **4.45**

Kragen
in guten Maßqualitäten,
Stichkragen oder Steh-
kragenform l. & Weiten 52-56 **65.5**

Wettinerstr. 3/5
Ludwig Bach & Co
Oschatzerstr. 10/18

Zur Jugendweihe

empfehlen wir Bekleidung für Jünglinge und junge Mädchen
gut und preiswert wie immer

Einige Beispiele:

Konfirmanden- Anzüge von 15 RM. an	Entlassungs- Anzüge von 19,50 RM. an	Konfirmanden- Kleider von 8,90 RM. an	Entlassungs- Kleider von 6,75 RM. an
--	--	---	--

Damen- und Herrenbekleidung in großer Auswahl zu wirklich billigen Preisen!

• Jegliche Art Winterbekleidung jetzt weit unter Preis •

Birnberg & Co., Scheffelstr. 17

„Die Spatzen pfeifen es vom Dache“



daß Carl Mai's erste „Weisse Woche“ seit 35 Jah-
ren mit den Gepflogenheiten der Großstadt
Schritt hält.

daß die Vielseitigkeit und Auswahl für den
Wäschebedarf die Beachtung einer jeden Haus-
frau verdient und ihre volle Zufriedenheit
finden dürfte.

daß in Mai's Geschäftshause nur Qualitätsware zu
denkbar niedrigsten Preisen geboten wird,
geringste Qualitäten zu Löckpreisen nicht
geführt werden.

Dr. Volkmar Klopfers Nahrungsmittel

in allen unseren Verkaufsstellen
und in unserer Lebensmittel-Abteilung im REKA

Wie bekannt, zeichnen sich Klopfers-Nahrungsmittel dadurch
aus, daß die in den Nahrungsmittel-Rohstoffen enthaltenen
Eiweiß-, Mineralstoff- und Vitamin-Bestandteile
voll und unversehrt erhalten bleiben. Der Name Klopfers
bedeutet ein Programm für Naturreinheit und aller-
höchsten Nährgehalt

**iß Dr. Klopfers Nahrungsmittel!
Bleibe gesund!**

Die im Mittel-Großbetrieb erzielten großen Umsätze
gewährleisten, daß alle Nahrungsmittel

immer ganz frisch

in den Konsum übergehen, was bei Klopfers-Erzeugnissen von ganz
besonderer Wichtigkeit ist. Wir empfehlen:

- | | |
|---|---|
| Klopfers-Haferflocken
1/2-Pfd.-Paket 37, 1-Pfd.-Paket 70 | Klopfers-Hafermehl
1/2-Pfund-Paket 40 |
| Klopfers-Hartgrieß-Schnittnudeln
1/2-Pfd.-Paket 35, 1-Pfd.-Paket 70 | Klopfers-Hartgrieß-Makkaroni
1/2-Pfd.-Paket 40, 1-Pfd.-Paket 75 |
| Klopfers-Eier-Schnittnudeln
1/2-Pfd.-Paket 45, 1-Pfd.-Paket 85 | Klopfers-Spaghetti
1-Pfund-Paket 80 |
| Klopfers-Kaiserauszug-Weizenpuder 11.60 | Klopfers-Freibrot, 2-Pfd.-Brot 37 |
| Klopfers-Brot . . . Stück 45 | Klopfers-Freibrot, 4-Pfd.-Brot 74 |
| Klopfers-Kraftbrot, Stück 45 | Klopfers-Zwieback, Paket mit 10 Stück 30 |

Auf vorstehende Preise gewähren wir Einkaufsgutscheine,
die am Jahreschluß mit

6% Rückvergütung

in bar ausbezahlt werden.

Waaren-Einkaufs-Verein zu Görlitz
A.-G., Zweigniederlassung Dresden

Woher dieser
Andrang?

Wir inserieren
Mendig in der
**Arbeiter-
stimme**



Gehirne Spazierstöcke

das größte Gehirn-Geheimnis für Damen
Damen und Kinder / Grosse Jubiläen
Dinge und Nebensachen

Erwald Kuhl, Dresden-Striesen
Str. Schönbauer und Courantstr. Str. 16

Hempels Restaurant

Freitag-PO., Am Markt
empfiehlt seine angenehmen Lokalitäten

„Freie Turnerschall“ Heldenau

Sonnabend, den 25. Februar 1929,
im Sportheim

Doppel-Schlachtfest

• Von 12 Uhr an Wellfleisch •
Es ladet ein
die Kantinen-Leitung

Fleisch- u. Wurstwaren

Richard Mehl, Pirna, Zehntner Straße 18

Zur Konfirmation

smobile in großer Auswahl
Kleider in Samt, Seide, Woll
Mäntel besonders billig
Kinderstoffe, Wäsche, Strümpfe

Max Morgenstern
6 Present Markt Pirna, Breite Straße 7

Karl Schachtitz
Heldensau
Ottensbühlstraße 41

Fahrräder
Nähmaschinen
Sprechapparate
Schallplatten
sowie Auto-
Reparaturen
alle in bester Ausführung

Konfirmanden-Anzüge 21.00 38.50
Konfirmandinnen-Kleider 16.00 28.00
Konfirmanden-Mäntel 17.00 35.00

Js. Sander, Pirna

Schmiedestraße 38

3 Jahre
Der
Blodebur
ausiduh.
eife ei
zurege
Wärz
können
Für d
Co. it
24. Mai, i
So ist d
Bogdeburge
norlandes
politische
lungen und
die Beschäft
Wai zu beg
Und doc
fährt die we
noher lamm
am Freitag
Die
demokratis
faktograph
stimmt le
fragen, m
winnen."
In der
für den logis
programm t
der neudeut
„linken“ G
zum Teil, p
Zarteinrich
frage aus
sozialdemokr
Staatsmann
ien sozialer
durch ihren
Koalitionsp
Die Bol
tungsverlege
mentritt bes
len, daß de
wird. Die
schen Arbeit
weil die logi
tie mit der S